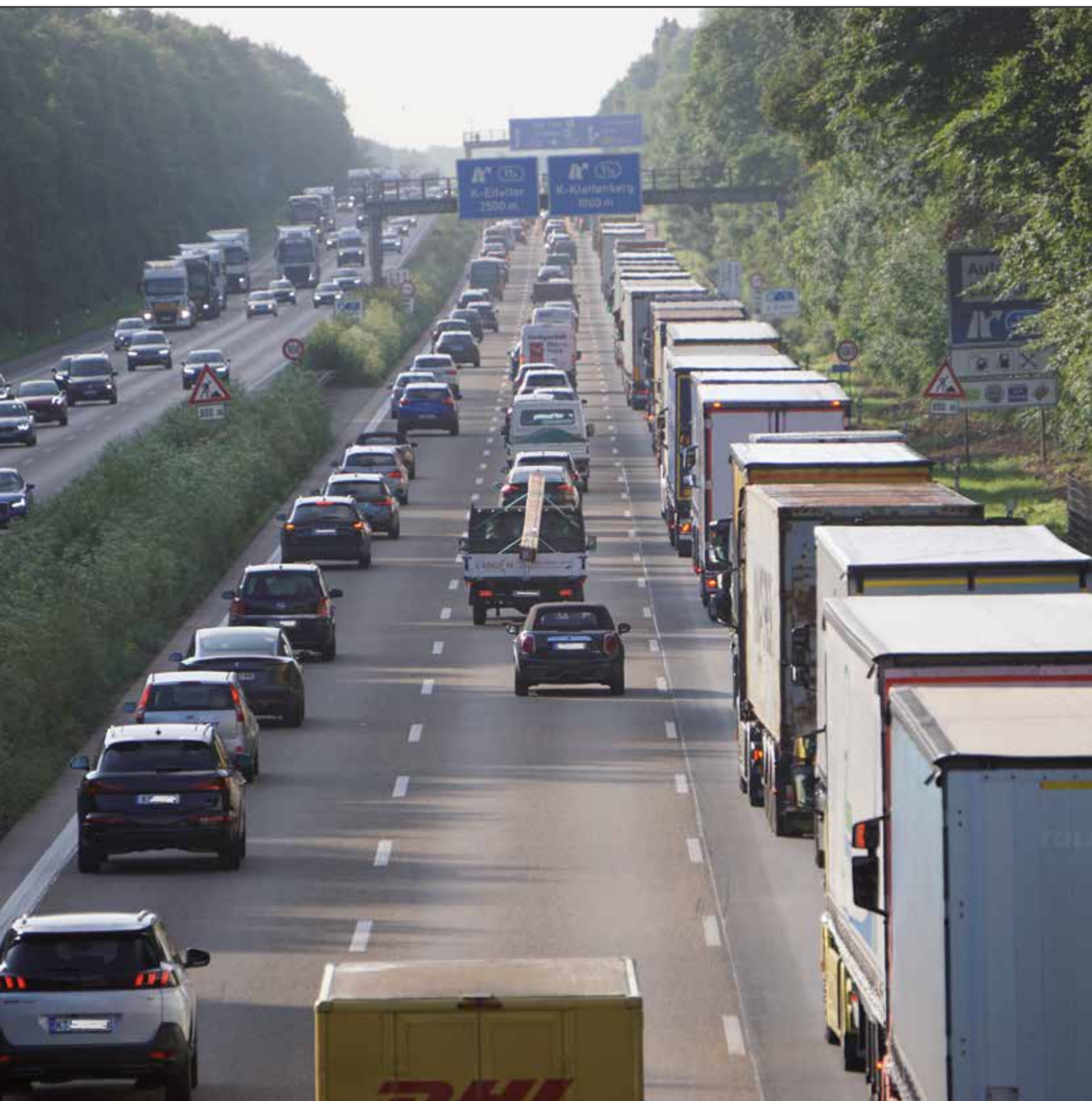


MEISTER-BRIEF

Service-Magazin von Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ■ Baugewerks-Innung Köln/Rhein-Erft-Kreis ■ Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft-Kreis



Handwerk hat keine Zeit für Staus

Stillstand auf der Straße – das bedeutet zugleich auch immer Stillstand im Handwerk. Und genau das ist Gift für die vielen hundert Handwerksbetriebe in der Region.

Seite 24

HOFFEST 2025 – SAVE THE DATE!

Gemeinsam mit ihren Partnern lädt die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft am **Freitag, 11. Juli** wieder zu ihrem längst schon traditionellen **Hoffest** auf das Gelände rund um das Haus des Handwerks in Frechen ein.



10



16



31

INHALT

- 4 Klartext: Das Handwerk steht im Stau, weil die Infrastruktur marode ist. Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer nimmt Stellung
- 5 Hans Peter Wollseifer zum Ehrenpräsidenten der HWK ernannt
- 8 Top Ausbilder 2025: Manfred J. Giefer ausgezeichnet
- 10 Malermeister, Tüftler, Unternehmer: Innung ehrt Hans-Georg Bussmann mit dem Eisernen Meisterbrief
- 12 Strategische Fahndung im Kampf gegen Diebstahl aus Handwerkerfahrzeugen
- 13 Vorgestellt: Die Rechtsabteilung der KH
- 14 Kommunalwahl 2025: Zwei Frauen und sechs Männer kandidieren bei der Landratswahl im Rhein-Erft-Kreis
- 16 Josef Glasmacher: Der Kfz-Obermeister hat sein Amt abgegeben
- 20 Junges Team der KH wird bei Ausbildungsmessen für das Handwerk
- 24 Friseurinnung wieder Mitglied im Landesfachverband
- 29 Telefonaktion der Elektro-Innung nimmt Netzbetreiber in den Fokus
- 31 "Tag des Brotes" diesmal in Bonn

IMPRESSUM

Herausgeber

Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft
Baugewerksinnung Köln/Rhein-Erft
Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft
Kölner Straße 2 · 50226 Frechen
Telefon: 02234-52222
info@handwerk-rhein-erft.de
www.handwerk-rhein-erft.de

vi.S.d.P.:

Peter Ropertz
Hauptgeschäftsführer
Kölner Straße 2 · 50226 Frechen
Telefon: 02234-52222

Redaktion:

Martina Engels-Bremer, Werner Brauckmann,
Peter Ropertz, Guido Boveleth

Bildbachweise:

Titelbild: Rhein-Erft-Media
Seite 4: Florian Hacke

Satz und Layout: Rhein-Erft-Media
Druck: Mega Druck

Der Meister-Brief erscheint als Servicemagazin für die Mitglieder der Baugewerksinnung Köln/Rhein-Erft, der Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft und des Vereins Hoch-und Ausbau e.V.

Erscheinungsweise: vierteljährlich
gedruckte Auflage: 4.000
Einzelpreis: 2,50 Euro - im Mitgliedsbeitrag enthalten

STI SMART & DIFFERENT GMBH



ÜBERZEUGEND
ANDERS

Heute schon
innovativ?

Von Unternehmer zu Unternehmer | in:
Wir bringen Sie mit unserem STI Strom-
und Erdgaspool auf Hochtouren und geben
für Sie überzeugend anders richtig Gas
– planbar und effizient!

Wir machen Sie zum dauerhaften Energiekostensparer!

Wir feuern uns auf Ihren Anruf und beraten Sie bundesweit – stets persönlich und individuell!

STI Smart & Different GmbH | Geschäftsführung: Volker Henrich | Sören Zickermann

Kaiser-Friedrich-Promenade 27 - 29 | 61348 Bad Homburg v.d. Höhe | T +49 (0)6172 85558 40 | info@ueberzeugend-anders.de | www.ueberzeugend-anders.de



Die STI Smart Innovations GmbH fungiert seit 2011 als Botschafter der Stiftung MENSCHEN für EISBÄREN.

Handwerk braucht freie Fahrt - eine Frage der Existenz



Martina Engels-Bremer
Kreishandwerksmeisterin

Stillstand auf der Straße – Stillstand im Handwerk

Wer tagtäglich im Rhein-Erft-Kreis unterwegs ist, kennt das Bild: Stau auf der A4, die immer noch nicht fertige Anschlussstelle Frechen-Königsdorf, stockender Verkehr am Halbanschluss Frechen-Nord, Dauerbaustellen am Vollanschluss Frechen-West und aktuell das Nadelöhr an der AS Eifeltor. Für viele mag das lästig sein – für uns Handwerker ist es eine Frage der Existenz. Denn wir sind auf funktionierende Infrastruktur angewiesen. Jeder Stau, jede Verzögerung, jede Umleitung kostet Zeit, Geld und Nerven. Unsere Mitarbeitenden stehen im Stau, Kunden warten vergeblich auf Termine, Materiallieferungen kommen zu spät – und das alles, weil Infrastrukturprojekte jahrelang verzögert oder sogar blockiert werden.

Verbandsklage:

Gut gemeint, schlecht gemacht

Ein Hauptgrund für diese Misere ist die Möglichkeit der Verbandsklage bei Infrastrukturvorhaben. Was ursprünglich als Instrument für mehr Bürgerbeteiligung und Umweltschutz gedacht war, ist heute ein Bremsklotz für die Entwicklung unserer Region. Immer wieder erleben wir, wie einzelne Interessengruppen mit einer Klage ganze Bauvorhaben für Jahre auf Eis legen. Die Folge: Planungsunsicherheit, steigende Kosten und ein massiver Vertrauensverlust in die Handlungsfähigkeit unseres Staates. Klartext: Wer den Verkehr im Rhein-Erft-Kreis wirklich verbessern will, muss die Verbandsklage bei Infrastrukturprojekten abschaffen.

Planungssicherheit statt Dauerblockade

Handwerksbetriebe brauchen Planungssicherheit. Wir müssen wissen, wann eine Straße fertig ist, wann eine Brücke wieder befahrbar ist oder wann ein neuer Anschluss ans Netz geht. Nur so können wir unsere Aufträge planen, Mitarbeitende einsetzen und Kunden verlässlich bedienen. Die aktuelle Situation ist das Gegenteil: Wir werden zum Spielball von Klagewellen und endlosen Gutachterunden. Das ist nicht nur wirtschaftlich schädlich, sondern auch ein Schlag ins Gesicht all derer, die mit har-

ter Arbeit und Engagement für Wohlstand und Versorgungssicherheit in unserer Region sorgen.

Handwerk fordert: Mut zur Entscheidung!

Wir fordern von der Politik auf allen Ebenen – Bund, Land und Kommune – endlich Mut zur Entscheidung. Es reicht nicht, immer neue Verkehrskonzepte zu schreiben oder runde Tische zu veranstalten. Es braucht klare, verbindliche Zeitpläne für Infrastrukturprojekte und schnelle Genehmigungsverfahren. Nur so können wir die dringend benötigten Straßen, Brücken und Anschlüsse, die unsere Region am Laufen halten, bauen oder sanieren. Schnellerer Verfahren bedarf es auch und vor allem bei reinen Ersatzbauten. Warum für die Brücke an der Anschlussstelle Eifeltor ein komplett neues Planfeststellungsverfahren notwendig ist, erschließt sich mir und vielen anderen klar denkenden Menschen nicht. Ob Kundendienst, Notfallreparatur, Großbaustelle oder die tägliche Versorgung – das Handwerk ist auf eine funktionierende Infrastruktur angewiesen. Jeder verlorene Tag im Stau ist ein verlorener Tag für die Wirtschaftskraft im Rhein-Erft-Kreis. Wir brauchen Investitionen in Straßen, Brücken, digitale Verkehrssteuerung und den Ausbau des ÖPNV. Aber all das nützt nichts, solange Projekte immer wieder durch Klagen verzögert oder verhindert werden.

Unser Appell:

Blockaden lösen, Zukunft gestalten!

Das Handwerk im Rhein-Erft-Kreis steht für Fortschritt, Innovation und Verlässlichkeit. Wir sind bereit, unseren Beitrag zu leisten – Tag für Tag. Aber wir erwarten von der Politik, dass sie die Weichen für eine moderne, leistungsfähige Infrastruktur stellt. Die Abschaffung der Verbandsklage bei Infrastrukturvorhaben ist dafür unverzichtbar. Nur so schaffen wir Planungssicherheit, beschleunigen Bauprojekte und sorgen dafür, dass unsere Region nicht den Anschluss verliert.

Wer den Verkehr wirklich verbessern will, muss jetzt handeln – im Interesse der Wirtschaft, der Menschen und der Zukunft des Rhein-Erft-Kreises.

Wollseifer jetzt Ehrenpräsident der HWK

Die Handwerkskammer zu Köln hat eine neue Vollversammlung. Deren 54 Mitglieder wählten in ihrer konstituierenden Sitzung Thomas Radermacher zum neuen Präsidenten. Er folgt auf Hans Peter Wollseifer, der nach 15 Jahren als HWK-Präsident nicht erneut zur Wahl antrat.

Die neue Vollversammlung der Handwerkskammer zu Köln hat am Donnerstag (22. Mai) Thomas Radermacher (64) einstimmig für fünf Jahre an die Spitze der Kammer gewählt. Der Tischlermeister betreibt eine Schreinerei in Meckenheim, gehört seit 15 Jahren dem Vorstand der HWK Köln an und ist seit sieben Jahren Präsident des Bundesverbands Tischler Schreiner Deutschland. In den vergangenen 18 Jahren war er zudem Kreishandwerksmeister für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis; da laut Satzung der HWK der Präsident nicht gleichzeitig Kreishandwerksmeister sein darf, gibt Radermacher dieses Amt auf. Als Vizepräsidenten bestätigte die Vollversammlung für die Arbeitgeberseite Rüdiger Otto und für die Arbeitnehmerseite Alexander Hengst. Gewählt wurden auch neun Beisitzer/innen für den Vorstand

der Kammer sowie die Mitglieder der Kammer-Ausschüsse. Die Vollversammlung selbst war bereits im Frühjahr gewählt worden und kam nun zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen. Dem für fünf Jahre gewählten höchsten Kammer-Organ gehören 54 ehrenamtliche Mitglieder an – 36 selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker sowie 18 Mitglieder für die Arbeitnehmerseite. Freuen durfte sich Wollseifer über einen Beschluss der Vollversammlung, wonach er neuer Ehrenpräsident ist. Radermacher würdigte Wollseifers „außergewöhnlichen Einsatz und nachhaltige Arbeit für unsere gesamte Branche und unsere Region“. Nach 30 Jahren im Vorstand, fünf Jahren als Vizepräsident und 15 Jahren als Präsident der HWK Köln sowie neun Jahren als Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (2014–2022) sagte Wollseifer in seiner letzten Rede vor dem höchsten Gremium der Handwerkskammer: „Die Zeit an der Spitze des Ehrenamts in der Region hat mir viel gegeben. Nichts ist für immer – alles hat seine Zeit. Deshalb schließe ich ab, mit dem was war, bin glücklich mit dem, was ist, und freue mich auf das, was kommt.“

HANDWERKSKAMMER

Impulsgeber,
Vorbild und eine
starke Stimme.



Hans Peter Wollseifer (links) ist zum Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer zu Köln ernannt worden. Die Ehrung nahm der neue Kammerpräsident Thomas Radermacher vor.

Foto: HWK / Mark Hermenau



Ihr **Recht** ist unser Handwerk.

Bau- und Architektenrecht
Öffentliches Baurecht
Immobilienrecht
Arbeitsrecht
Medizinrecht und Vorsorge
Familienrecht und Erbrecht
Verkehrsrecht

■ Kölner Straße 2
50226 Frechen
■ Tel.: 02234 1820-0
Fax: 02234 1820-10
■ office@djsug.de
www.djsug.de

DJS&G
Fachanwälte

KH-Mitglieder in der Vollversammlung

Das oberste Organ der Handwerkskammer ist die Vollversammlung mit 54 Mitgliedern aus allen Handwerksgruppen; davon zwei Drittel als Vertreter des selbstständigen Handwerks und ein Drittel als Vertreter der Arbeitnehmer. Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ist mit sechs Mitgliedern in diesem wichtigen Gremium vertreten. Drei Frauen - drei Männer!

H A N D W E R K S K A M M E R



Martina Engels-Bremer:
Elektro Engels & Schmitz GmbH

Netzwerken: In Gremien, Kammern oder Verbänden können Ehrenamtliche mitgestalten, Kontakte knüpfen und auch politisch Einfluss nehmen.
Anerkennung: ich möchte, dass das Handwerk die Anerkennung und Wertschätzung in der Gesellschaft bekommt die es verdient



Carmen Heinke:
Bäckerei Hardt GmbH

Sich in der Vollversammlung zu engagieren bietet die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, die Interessen des Handwerks zu vertreten und an Entscheidungen teilzuhaben, die das Handwerk zukünftig mitgestalten.



Isabelle Monnerjahn:
Denkmalpflege Schorn – Bauunternehmung Schorn GmbH & Co. KG

Die Zukunft des Handwerks gelingt in der Wertschätzung der Tradition in einem aktiven Austausch mit den Innovationen der Zeit.



Frank Giesen:
*Heizung und Sanitär
Meisterbetrieb Frank Giesen*

Ich möchte das Handwerk nach vorne zu bringen und unser Handwerk auf einem hohen Niveau arbeitsfähig machen.



Frank Wilkening
Ohrem & Wilkening GmbH

Mir ist es wichtig, die Qualität in unserem Handwerk zu sichern, die Aus- und Weiterbildung zu fördern und vor allem junge Menschen für das Tischlerhandwerk zu begeistern.



Lars Becker
Bedachungen Becker

Ich möchte helfen, das Image des Handwerks positiv zu gestalten, Handwerksberufe zukunftsfähig und modern aufzustellen und die Sichtbarkeit des Handwerks zu verbessern.

IKK classic Servicecenter in der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft in Frechen

Versicherten, Handwerksbetrieben und allen Interessierten steht unser IKK classic Servicecenter in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft in der Kölner Straße 2 (Eingang Hüchelner Str.) in 50226 Frechen zur Verfügung.

Ein starker Partner für das Handwerk

Die IKK classic ist traditionell der Gesundheitspartner des Handwerks und setzt mit dem neuen Standort ein klares Zeichen für die Nähe zur Branche. Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ist ein zentraler Anlaufpunkt für Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten – ein idealer Ort, um den Service der IKK classic noch näher an die Kunden zu bringen.

Persönliche Beratung vor Ort

Im Servicecenter erhalten Besucher eine individuelle Beratung rund um das Thema Krankenversicherung. Egal ob es um Leistungen, Mitgliedschaften oder Fragen zur Sozialversicherung geht – die Expertinnen der IKK classic stehen mit Rat und Tat zur Seite. Auch Betriebe profitieren von der direkten Erreichbarkeit: Arbeitgeber erhalten Unterstützung zu Fragen der betrieblichen Gesundheitsförderung, Beiträgen und weiteren relevanten Themen.

Kurze Wege, bester Service

Mit unserem Servicecenter in Frechen unterstreicht die IKK classic ihr Engagement für eine persönliche und unkomplizierte Beratung. „Wir freuen uns, mit diesem Servicecenter unsere Präsenz im Rhein-Erft-Kreis weiter auszubauen und den Handwerksbetrieben sowie unseren Kunden eine noch bessere Erreichbarkeit zu bieten“, sagt Sandra Calmund-Föller, Regionaldirektion der IKK classic.

Interessierte sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen und sich persönlich beraten zu lassen. Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 09:00 – 13:00 Uhr; Do 14:00 – 17:00 Uhr



Erneut beste Regionalbank.

Wir freuen uns auf Sie!

In unseren Filialen, telefonisch und online: [ksk-koeln.de](https://www.ksk-koeln.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Köln

Handwerk mit Herz: Die Tischlerei Giefer als Vorbild für Ausbildung und Engagement

TOP AUSBILDER 2025

“Handwerk ist für mich eine Lebensaufgabe.

Manfred J. Giefer

Freitagmittag in Brühl. In der Werkstatt von Manfred Joachim Giefer herrscht geschäftiges Treiben, doch die Stimmung ist entspannt. Holzstaub liegt in der Luft, draußen wird der Grill angeheizt. Es ist ein Ritual, das zum festen Bestandteil der Unternehmenskultur geworden ist: Wenn alle da sind, wird gemeinsam gegessen, gelacht und über die Woche gesprochen. „Wir setzen uns regelmäßig zusammen, besprechen alles offen und grillen freitags gemeinsam, wenn es passt. Das stärkt unseren Zusammenhalt“, erzählt Giefer. Für ihn ist das Miteinander im Betrieb keine Floskel, sondern gelebte Realität.

Die Tischlerei Giefer steht beispielhaft für das, was Ausbildung im Handwerk bedeuten kann. Zwei Gesellen und zwei Auszubildende gehören zum Team, das sich auf Innenausbau und Möbelbau spezialisiert hat. Was das Arbeitsklima besonders macht? „Wir sind alle per Du, auch mit dem Chef. Und wir treffen uns auch mal privat auf ein Bier. Das gibt es nicht überall“,

berichtet einer der Gesellen. Hier kennt man sich, hier hält man zusammen – das spüren auch die Auszubildenden, die von Anfang an ins Team eingebunden werden.

Vom Lehrling zum engagierten Unternehmer

Der Weg von Manfred J. Giefer selbst ist geprägt von stetiger Weiterentwicklung und Leidenschaft für das Handwerk. Seine Gesellenprüfung legte er 1994 ab, sammelte Erfahrungen in verschiedenen Tischlereien in Köln, Bonn und Brühl, bevor er 2000 den Meistertitel und 2003 den Betriebswirt HWK erwarb. 2005 wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit, übernahm zunächst die Produktionsstätte einer alteingesessenen Schreinerei und zog 2013 mit seinem Team in die neue Werkstatt im Brühler Gewerbegebiet. Heute gestaltet er auf über 650 Quadratmetern mit seinem Team Lebensräume in Holz – für Kunden aus Brühl, aber auch aus den umliegenden Städten.



Auch während des Festaktes im Haus der Handwerkskammer zu Köln strahlt das Team der Tischlerei Giefer seine Leidenschaft für das Handwerk aus (von links): Philipp Stein, Auszubildender im 2. Lehrjahr, Benjamin Lissner, Auszubildender im 1. Lehrjahr, Ehefrau Silke Giefer, Manfred J. Giefer, Jeremias Gebertz, Geselle und Ex-Auszubildender, Leon Schmitz, Geselle und ebenfalls Ex-Auszubildender.

Foto: Arne Schroeder / HWK



Manfred J. Giefer tut mit seinem Betrieb auch viel für seine Heimatstadt Brühl. Links auf dem Foto sind Nistkästen zu sehen, die er mit seinem Team gebaut und der Stadt gestiftet hat.

Fotos: Tischlerei Giefer / privat

Doch Giefer ruht sich nicht auf seinem Erfolg aus. Seit 2018 engagiert er sich als Lehrlingswart der Tischler-Innung Rhein-Erft und als Vorsitzender des Prüfungsausschusses. Für ihn ist klar: „Als Handwerksmeister ist man 24/7 im Dienst. Selbst wenn ich abends noch im Verein tätig bin, bringe ich meine soziale Komponente ein – für die Mitarbeiter, die Kunden und die Region.“

Ausgezeichnetes Engagement

Dieses Engagement blieb nicht unbemerkt: Die Tischlerei Giefer wurde in diesem Jahr als einer der besten Ausbildungsbetriebe im Kammerbezirk Köln ausgezeichnet und erreichte die Finalrunde in der Kategorie „Soziales Engagement“. Die Stiftung „Pro Duale Ausbildung“ der Handwerkskammer zu Köln würdigte damit Betriebe, die sich weit über das Übliche hinaus für die Ausbildung junger Menschen einsetzen. Das Thema Ausbildung und die damit verbundene Gewinnung der Fachkräfte von morgen ist aktueller denn je. Die Handwerkskammer zu Köln hat das besondere Engagement von Handwerksbetrieben für eine starke Ausbildungsleistung mit der Veranstaltung „TOP AUSBILDUNGSBETRIEB“ erneut in den Fokus gerückt und neun Betriebe aus dem Kammerbezirk ausgezeichnet.

Für Giefer ist die Auszeichnung eine Bestätigung, aber auch Ansporn, weiterzumachen: „Wir haben es sogar in unser Logo geschrieben:

Made in Brühl. Wir sind für die Brühler da und machen in Brühl viel. Das spiegelt sich auch bei unseren Mitarbeitern wider – zwei Drittel kommen aus Brühl.“

Ausbildung als Investition in die Zukunft

Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer und Ministerpräsident Hendrik Wüst betonten bei der Preisverleihung, wie wichtig engagierte Ausbildungsbetriebe für die Zukunft des Landes sind. Die Azubis von heute sind die Fachkräfte von morgen – und genau die werden dringend gebraucht. Für Giefer ist das tägliche Motivation: „Es ist einfach schön, wenn man durch Brühl fährt und sagen kann: Hier habe ich schon mal gearbeitet, hier haben wir das und das gemacht. Es bringt mir viel mehr, wenn der Kunde immer wiederkommt und mich auch samstags morgens am Markt trifft und sagt: ‚Tolle Sache, die Sie damals gemacht haben. Wir freuen uns immer noch daran.‘“

„Handwerk ist für mich mehr als ein Beruf – es ist eine Lebensaufgabe. Ich habe viel investiert, gelernt und mich weiterentwickelt. Heute kann ich mein Wissen und meine Werte an die nächste Generation weitergeben. Das macht mich stolz. Und wenn ich sehe, wie unsere Auszubildenden wachsen und Verantwortung übernehmen, weiß ich: Der Einsatz lohnt sich. Für das Handwerk, für Brühl und für die Zukunft.“

Wir für Ihre Energie.

Energieversorgung und mehr*...

*[Projektpartner]

Jürgen Bürger,
Vertriebsleiter



GVG Rhein-Erft GmbH
Max-Planck-Str. 11 · 50354 Hürth
www.gvg.de

PORTRAIT

Hans-Georg Bussmann, Malermeister, Tüftler und Unternehmer, ist mit dem Eisernen Meisterbrief im Maler- und Lackierer-Handwerk geehrt worden



Haben gemeinsam einen ganz besonderen Tag für das Handwerk gefeiert (von links): Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, Wolfgang Rattay, Obermeister der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Erft, Hans-Georg Bussmann, der mit dem Eisernen Meisterbrief ausgezeichnet wurde, Enkelin Lisa Bussmann und Sohn Frank Bussmann. Gemeinsam arbeiten inzwischen drei Generationen am Erfolg des Familienunternehmens in Bergheim.

Foto: KH Rhein-Erft

Wer an Hans-Georg Bussmann denkt, denkt an Farbe, Kreativität und Erfindergeist. Jetzt wurde dem Malermeister aus dem Rhein-Erft-Kreis eine ganz besondere Ehre zuteil: Obermeister Wolfgang Rattay und Hauptgeschäftsführer Peter Ropertz überreichten ihm den Eisernen Meisterbrief – eine Auszeichnung für 65 Jahre Meistertitel im Maler- und Lackierer-Handwerk. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt Bussmann mit leuchtenden Augen. Und das merkt man ihm an.

Leidenschaft, die verbindet

Hans-Georg Bussmann ist ein Mann, der für seinen Beruf brennt. „Ich liebe meinen Beruf“, sagt er mit einem Lächeln, das sofort ansteckt. Seine Augen leuchten, wenn er von Farben, Fassaden und frischen Ideen spricht. Besonders stolz ist er auf das bevorstehende 100-jährige Jubiläum seines Betriebs – ein Familienunternehmen, das seit Generationen für Qualität und Innovation steht. Mit Lisa Bussmann ist bereits die vierte Generation aktiv im Unternehmen. „Familie und Betrieb – das hält mich jung und fit“, betont der Jubilar.

Wurzeln im Handwerk

Die Geschichte der Familie Bussmann ist fest mit dem Malerhandwerk im Rhein-Erft-Kreis verwoben. Hans-Georg Bussmann übernahm den Betrieb einst von seinem Schwiegervater. Auch seine Frau Helga stammt aus einer Malerfamilie – Handwerk liegt hier im Blut. 1960, als jüngster seines Jahrgangs, legte Hans-Georg die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Düsseldorf ab. Die Nachkriegsjahre waren von Entbehrungen, Wiederaufbau und harter Arbeit geprägt. Einen Satz seines Vaters hat er nie vergessen: „Der Tag hat 24 Stunden – wenn das nicht reicht, packen wir noch die Mittagspause dazu.“ Es ist diese Einstellung, die ihn bis heute antreibt.

Erfindergeist und Unternehmertum

Doch Hans-Georg Bussmann ist nicht nur Malermeister, sondern auch ein echter Tüftler. 1994 meldete er die HOBUS-Schiene zum Patent an – „die Profilschiene für Profis“, wie

er sie nennt. Seine Motivation? „Ich mag nichts Krummes“, sagt er und lacht. Die HOBUS-Schiene ist heute in vielen Gebäuden verbaut, unter anderem wurden allein im Bonner Post-Tower 87.000 Meter davon verarbeitet. Besonders in den Benelux-Staaten ist sie gefragt.

Die Entwicklung der Schiene war echte Pionierarbeit: Bussmann suchte selbst einen geeigneten Kunststoffhersteller, entwickelte mit Henkel den passenden Klebstoff und organisierte den Vertrieb – alles in Eigenregie. Die Idee für die Versandverpackung kam ihm übrigens beim Pizzaessen: „Da habe ich die Pizzakartons gesehen und gedacht, das passt auch für meine Schienen!“

Bis heute steht Hans-Georg Bussmann persönlich im Versand und verpackt Lieferungen ins In- und Ausland. Der Vertrieb läuft ausschließlich über Partner des Malergroßhandels. „Erfolge haben mich immer motiviert, besser zu werden“, sagt er. Und sein Sohn Frank ergänzt: „Seine Mitarbeit ist für uns im Betrieb unerlässlich.“

Generationenwechsel mit Zukunft

Frank Bussmann, der Sohn, ist seit 1979 im Betrieb und leitet das Unternehmen seit 1985 eigenständig. Während der Vater sich auf die HOBUS-Schiene konzentrierte, baute Frank den Malerbetrieb weiter aus. Die nächste Generation steht längst bereit: Lisa Bussmann, Enkelin von Hans-Georg, ist nicht nur im Betrieb aktiv, sondern engagiert sich auch im Vorstand der Maler- und Lackierer-Innung Rhein-Erft sowie im Aufsichtsrat der Volksbank Rhein-Erft Köln.

Lisa Bussmann ist zudem regelmäßig im Fernsehen zu sehen, etwa in der Sendung „Deko Queen“. Dort präsentiert sie das Malerhandwerk modern, sympathisch und mit Leidenschaft. „Wir wollen zeigen, wie vielseitig und kreativ unser Beruf ist“, sagt sie. Für viele junge Menschen ist sie ein Vorbild – und ein Beweis dafür, dass Handwerk Zukunft hat.

Handwerk mit Herz und Verstand

Was macht das Handwerk für Hans-Georg Bussmann so besonders? „Maler – das ist der schönste Beruf

der Welt. Wir sanieren und gestalten Gebäude für Menschen. Damit unser Beruf Zukunft hat, kommt es auf jede einzelne Firma und jeden Meister an, unser Handwerk mit Freude weiterzutragen.“ Seine Botschaft an die nächste Generation ist klar: Wer mit Herz und Verstand arbeitet, kann viel erreichen.

Vorbild das Handwerk

Die Verleihung des Eisernen Meisterbriefs ist mehr als eine persönliche Auszeichnung. Sie ist ein Zeichen für die Bedeutung des Handwerks in unserer Region. Obermeister Wolfgang Rattay betont: „Hans-Georg Bussmann steht für Werte wie Zuverlässigkeit, Innovationskraft und Familienzusammenhalt. Sein Lebenswerk ist ein Vorbild für uns alle.“

Auch Hauptgeschäftsführer Peter Ropertz würdigt das Engagement: „Solche Persönlichkeiten sind das Rückgrat unseres Handwerks. Sie zeigen, wie wichtig es ist, Tradition und Innovation zu verbinden.“

Die Geschichte der Familie Bussmann zeigt: Handwerk lebt vom Mitmachen, vom Weitergeben und vom Mut, Neues zu wagen. Gerade heute, wo viele Betriebe händeringend Nachwuchs suchen, sind solche Vorbilder wichtiger denn je. Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft setzt sich gemeinsam mit den Innungen dafür ein, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern.

Lisa Bussmann bringt es auf den Punkt: „Wir brauchen frische Ideen, Offenheit für neue Techniken und den Mut, auch mal ungewöhnliche Wege zu gehen. Das Handwerk hat Zukunft – und wir gestalten sie mit!“

Ein Tag für das Handwerk

Die Verleihung des Eisernen Meisterbriefs an Hans-Georg Bussmann ist ein Fest für das Handwerk im Rhein-Erft-Kreis. Sie zeigt, wie viel Leidenschaft, Innovationskraft und Zusammenhalt in unseren Betrieben steckt. Hans-Georg Bussmann und seine Familie sind ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Handwerk Generationen verbindet – und wie wichtig es ist, Tradition und Fortschritt zu vereinen.

Strategische Fahndung zeigt erste Wirkung

„Mehr als 300 Fahrzeuge und mehr als 400 Personen“, sind nach Angaben der Polizei in nur einer Nacht kontrolliert worden. „Strategische Fahndung“ heißt das in der Fachsprache von Ermittlungsbehörden. Wochenlang hat die Polizei in der Region Nacht für Nacht kontrolliert. Und das hat einen Grund: „Im ersten Quartal dieses Jahres ist die Anzahl der Diebstähle aus Transportern von Handwerksbetrieben im Rhein-Erft-Kreis signifikant angestiegen“, erklärt die Polizei. Insgesamt waren es rund 200 Taten, bei etwa einem Drittel blieb es bei Versuchen. Von Anfang April bis Mitte Mai seien rund 150 weitere Taten hinzugekommen. „Um diesem negativen Trend und den damit verbundenen hohen wirtschaftlichen Folgen für die Betroffenen entgegenzutreten, wurde die strategische Fahndung angeordnet“, fasst die Polizei zusammen. Landrat Frank Rock: „Mir ist es wichtig, dass die Menschen im Rhein-Erft-Kreis sicher leben. Daher habe ich die Aktion angeordnet, um die hohe Anzahl von Diebstählen aus Handwerkerfahrzeugen zu reduzieren. In den meisten Fällen sind Diebstähle aus Handwerkerfahrzeugen mit einem hohen wirtschaftlichen Schaden für die Betroffenen verbunden.“

Und die Maßnahme zeigte Wirkung, so eine erste Zwischenbilanz der Polizei: „Laut derzeitigem Sachstand ist die Anzahl der Eigentumsdelikte an Handwerkerfahrzeugen im Mai, in Vergleich zu den Vormonaten, rückläufig. Dennoch sind die Einsatzkräfte weiterhin sensibilisiert und arbeiten daran, hilfreiche Hinweise zu erlangen und Tatverdächtige zu ermitteln“, betont die Polizei.

„Hotspots“ bei den „Diebstählen aus Handwerkerfahrzeugen“ waren von Jahresbeginn bis Mitte Mai vor allem Kerpen (über 70), Hürth (über 50) und Bergheim (über 50). Am „sichersten“

waren Fahrzeuge in Brühl (weniger als 10). „Der überwiegende Teil der Taten geschah zur Nachtzeit. Nach derzeitigem Ermittlungsstand griffen Täter erkennbare Firmenfahrzeuge an, brachen sie auf und entwendeten hochwertige Werkzeuge und Maschinen“, fassen die Polizeibeamten zusammen.

Die erhöhte polizeiliche Präsenz und das konsequente Einschreiten scheinen ihre Wirkung im Monat Mai nicht verfehlt zu haben. Die Polizeikräfte durften „im Rahmen der strategischen Fahndung anlasslos verdächtige Fahrzeuge kontrollieren und diese sowie mitgeführte Gegenstände in Augenschein nehmen.“ Dafür durften Personen im öffentlichen Verkehrsraum angehalten, befragt und ihre Identität festgestellt werden. Für den Fall, dass sich Verdachtsmomente ergaben, konnten weitere polizeiliche Maßnahmen erfolgen, beispielsweise Durchsuchungen der Personen oder der Fahrzeuge.

Um möglichen Diebesbanden erst gar nicht die Chance auf „reiche Beute“ zu ermöglichen, rät die Polizei Handwerkern: „Lassen Sie keine Gegenstände in Fahrzeugen liegen. Räumen Sie wertvolle Gegenstände beim Verlassen und Parken aus dem Fahrzeug. Denn Täter wägen ab, ob sich ein Aufbruch oder das Einschlagen einer Scheibe ‚lohnt‘ und machen sich ein Bild von der zu erwartenden Beute.“ Darüber hinaus bittet die Polizei die Öffentlichkeit um Wachsamkeit: „Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen die Polizei unter der Notrufnummer 110. Die Einsatzkräfte werden dann die erforderlichen Maßnahmen einleiten und Hinweisen konsequent und umgehend nachgehen“, verspricht die Polizei. „Wir begrüßen die Aktion und danken den Beamten sowie unserem Landrat“, sagt Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer.



Foto: Polizei des Rhein-Erft-Kreises

Dienstleistungszentrale des Handwerks

Im Handwerk gibt es viele Herausforderungen – und manchmal auch rechtliche Fragen. Gut zu wissen: Die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft lässt Sie dabei nicht allein. Unsere Rechtsberatung ist ein starker Partner für alle Mitgliedsbetriebe.

Ob Arbeitsrecht, Vertragsfragen oder branchenspezifische Probleme – das Team kennt sich aus. „Wir unterstützen unsere Mitglieder in allen rechtlichen Belangen, damit sie sich auf ihr Handwerk konzentrieren können“, sagt Tim-Daniel Steinforth. Der Jurist zeichnet bereits seit 15 Jahren für die meisten rechtlichen Belange im Bereich der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft verantwortlich. Die Schwerpunkte liegen auf den Bereichen des Arbeitsrechtes. Hinzu kommen immer wieder Fragen aus dem Werkvertragsrecht, Handwerksrecht, Miet- und Pachtrecht und Gewerberecht. Pro Jahr landen bis zu 100 Verfahren vor Gericht. Hinzu kommen außergerichtliche Verfahren in Krankenkassenangelegenheiten und Verfahren mit Behörden und nicht zuletzt dem Personalrechtswesen: von der Einstellung bis zum Zeugnis. Steinforth: „Wir stellen den Betrieben regelmäßig juristische Informationen, Muster und Vorlagen zur Verfügung.“

So sind sie immer auf dem neuesten Stand und können schnell reagieren. „Gerade bei Arbeitsverträgen, Abmahnungen oder Kündigungen ist es wichtig, rechtssicher zu handeln“, betont der Jurist.

Die Unterstützung im Detail:

- Erstellung von Arbeitsverträgen (Vollzeit, Teilzeit, Minijob)
- Abmahnungen, Kündigungen, Aufhebungsverträge
- Betriebsvereinbarungen und Schreiben an den Betriebsrat
- Zwischen- und Endzeugnisse
- Abmahnungen bei Wettbewerbsverstößen
- Korrespondenz mit Behörden wie der Bezirksregierung oder dem Landchaftsverband
- Inkasso
- arbeits- und sozialrechtliche Vertretung vor Gericht

Erfahrung und Fachwissen

So profitieren die Mitgliedsbetriebe von der langjährigen Erfahrung und dem Fachwissen der Rechtsabteilung. „Wir kennen die Besonderheiten im Handwerk und helfen, rechtliche Stolpersteine sicher zu umgehen“, sagt Steinforth. Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der KH ergänzt: „Unsere Mitglieder können sich darauf

DIE GESCHÄFTSSTELLE

Wir stellen die Mitarbeitenden der KH Rhein-Erft vor.

Heute: **Die Rechtsabteilung**

verlassen, dass wir immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben. Gemeinsam finden wir die passende Lösung.“ Nachdem das Team mit Anna Barfknecht verstärkt werden konnte, sollen nun die Unterstützung der Betriebe zunehmend digitalisiert werden. Etwa durch die Bereitstellung von aktuellen Musterveträgen über die neuen KH-App.



ass. jur. Tim-Daniel Steinforth ist nach Studium in Marburg und Bonn vor 15 Jahren zur KH Rhein-Erft gekommen. Seit dem verantwortet der 49-jährige Fachanwalt für Arbeitsrecht die Rechtsabteilung.



ass. jur. Anna Barfknecht hat an der Universität in Bonn rechtswissenschaften studiert. Nach dem Referendariat in Bochum ist die 30-Jährige im vergangenen Jahr zur Kreishandwerkerschaft gekommen.



Annika Helfenbein ist im Mai 2019 zur Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft gekommen. Die 41-Jährige hat eine Ausbildung zur Justizfachangestellten absolviert und ist hier unter anderem für das Inkassowesen zuständig.

Acht Kandidatinnen und Kandidaten auf der Liste



Foto: Rock, CDU

Frank Rock, CDU – der 55-jährige Hürther ist seit 2020 Landrat. Er hatte die Wahl nach einer Stichwahl gegen Dierk Timm (SPD) für sich entschieden. Ohne Gegenkandidaten wurde er von seiner Partei wieder nominiert.



Foto: Heinisch, SPD

Iris Heinisch, SPD – der Vorstand der SPD Rhein-Erft hatte die 56-jährige Kerpenerin als Kandidatin für das Amt vorgeschlagen. Sie ist Diplom-Sozialarbeiterin und sieht die Kreisverwaltung als moderne Dienstleisterin.



Foto: Caruana-Rinkewitz, FDP

Christina Caruana-Rinkewitz, FDP – schon sehr früh hatten die Liberalen die 37-jährige Pulheimerin nominiert. Zu früh – die Wahl war kassiert worden und musste Mitte Juni wiederholt werden.

Zwei Kandidatinnen und sechs Kandidaten wollen nach der Kommunalwahl am 14. September den Chefsessel in der Kreisverwaltung übernehmen. So viele Bewerbungen, wie bei noch keiner Wahl zuvor. Einzig Bündnis90/Die Grünen haben sich dazu entschieden, ohne eigene Kandidatin oder Kandidaten bei der Wahl im September anzutreten. Mit dem Vorschlag, Amtsinhaber Frank Rock zu unterstützen, scheiterte der Parteivorstand während der Mitgliederversammlung Mitte Mai. Alleine die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber lässt die statistische Wahrscheinlichkeit groß werden, dass die Entscheidung endgültig erst in einer Stichwahl am 28. September fällt. Denn im ersten Wahlgang sind 50 Prozent + X für den Erfolg notwendig.

Das Handwerk in der Region verbindet mit der Wahl im September konkrete Forderungen an die Kommunalpolitik. Diese Forderungen wurden vom NRW-Handwerksrat beschlossen und in Positionspapieren zusammengefasst. Hier die wichtigsten Punkte im Überblick:

Standortpolitik

Kommunen sollen ausreichend und bezahlbare Gewerbeflächen bereitstellen.

Die Verkehrsinfrastruktur muss leistungsfähig und zukunftssicher sein. Die Gewerbesteuer darf nicht weiter steigen, um die Betriebe vor Mehrbelastungen zu schützen.

Bürokratie abbauen

Verwaltungsverfahren sollen vereinfacht und digitalisiert werden. Gesetze und Vorgaben müssen praxistauglich gestaltet werden.

Fachkräftesicherung

Ausbau der Berufsorientierung an Schulen und Förderung der dualen Ausbildung.

Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zum Beispiel durch mehr Kinderbetreuung.

Unbürokratische Beschäftigung von Fachkräften aus dem Ausland.

Stärkung der beruflichen Bildung

Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung gesetzlich verankern.

Investitionen in moderne Bildungsstätten und Ausstattung.

Mehr Mittel für überbetriebliche Lehrlingsunterweisung.

Mobilität und Infrastruktur

Förderung der Mobilität für Auszubildende, zum Beispiel durch günstige



Foto: Decruppe, BSW

Hans Decruppe, BSW – 2020 war der Bergheimner Jurist für Linke als Landratskandidat angetreten. Im Februar des vergangenen Jahres wechselte er dann zum BSW. Hans Decruppe ist Jahrgang 1952.



Foto: Berger, Die Linke

Jürgen Berger, Die Linke – Er wolle einen „deutlich sozialeren Rhein-Erft-Kreis“, sagt der 63-jährige Wesselingener. Er ist Sozialpädagoge und arbeitet bei der Diakonie in Michaels-hoven.



Foto: Jason, AFD

Jeremy Jason, AFD – der 38-jährige wurde in der Karibik geboren, lebt heute in Kerpen und arbeitet als Projektmanager im Zimmererhandwerk. Auch bei der Bundestagswahl im Februar war er für die AFD angetreten.



Foto: Spielmanns, Freie Wähler

Karl-Heinz Spielmanns, Freie Wähler – der 62-jährige Bedburger war schon 2020 Landratskandidat der Freien Wähler im Rhein-Erft-Kreis. Auch diesmal tritt er wieder als Spitzenkandidat auf Listenplatz 1 an.



Foto: Rock, CDU

Jannis Milios, Piraten – der 44-jährige Kerpenener ist bereits seit 2014 Mitglied des Kreistages. Es sei an der Zeit, die Politik im Rhein-Erft-Kreis in eine andere Richtung zu lenken, sagt er. „Als Dienstleister der Kommunen.“

Azubi-Tickets.
Verbesserte Parkplatzsituation für Handwerksbetriebe.
Ausbau der digitalen Infrastruktur, insbesondere im ländlichen Raum.

Vergabepraxis und regionale Förderung

Öffentliche Aufträge sollen mittelstandsfreundlich und regional vergeben werden.

Handwerksbetriebe sollen besser in regionale Förderprogramme eingebunden werden.

Nachhaltigkeit und Energie

Kommunen sollen technologieoffene und pragmatische Wärmeplanung ermöglichen.

Förderung dezentraler Energieprojekte und stabile Energieversorgung.

Die Forderungen des Handwerks sind nicht neu, müssen aber auf die Agenda. „Wenn wir jetzt nicht den Schalter umlegen, haben wir in einigen Jahren nicht nur deutlich weniger Handwerksbetriebe, sondern auch einen Wohlstandsverlust für die Gesellschaft. Deswegen müssen wir jetzt alle zusammen anpacken,“ sagt Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer.

Buderus Heizsysteme mit Zukunft.

Ausgezeichnete Wahl.

Die neue Luft-Wasser-Wärmepumpe Logatherm WLV186i AR sorgt bei der Modernisierung, aber auch im Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern, perfekt für ein ressourcenschonendes und effizientes Heizen. Die besonders leise Außeneinheit ist schalloptimiert und lässt sich unter jedem Fenster aufstellen. Ein Erfolgskonzept: Die Logatherm WLV186i-10 AR E ist Testsieger bei der Stiftung Warentest! Mehr erfahren Sie unter: buderus.de/testsieger oder scannen Sie den QR-Code.

Testsieger
Stiftung Warentest
GUT (2,3)
Buderus Logatherm WLV186i-10 AR E
Im Test: 5 Luft-Wasser-Wärmepumpen
Ausgabe 8/2024
www.test.de

Die Klassifizierung zeigt die Energieeffizienz des Systems mit Logatherm WLV186i-10 AR E und Systembedieneinheit Logamatic BC400. Die Klassifizierung kann je nach Komponenten oder Leistungsgröße abweichen.

Kartenzahlung: Einfach im Handling, kompakt in der Größe & schnell auf Ihrem Konto

JETZT informieren und Angebot anfordern!

Hier informieren:

girocard, Mastercard, VISA, maestro, PAY, G Pay, Apple Pay

Volksbank Erft eG **Volksbank Rhein-Erft-Köln eG**

Ein Mann des Handwerks - ein Mensch mit Haltung Obermeister Josef Glasmacher zum Ehrenobermeister der Kfz-Innung Rhein-Erft ernannt

Das Handwerk hat einem seiner besonders verdienten Vertreter den „Roten Teppich“ ausgerollt: Im Rahmen der Innungsversammlung der Kfz-Innung Rhein-Erft ist Josef Glasmacher für sein langjähriges Engagement im

Kfz-Handwerk ausgezeichnet und offiziell zum Ehrenobermeister der Kfz-Innung ernannt worden. Die Ehrung erfolgte in Anwesenheit zahlreicher Weggefährten, Vertreter des Kfz-Verbandes NRW sowie Mitgliedern der Innung.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der silbernen Verdienstnadel des Kfz-Verbandes NRW an Glasmacher durch Klemens Hellenbrand. Damit wurde Glasmachers herausragender Einsatz für das Kfz-Handwerk auf Landesebene gewürdigt.

Die Laudatio auf den neuen Ehrenobermeister hielt Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Er betonte Glasmachers Führungsstil und Verdienste: „Sie haben die Innung in einer schwierigen Zeit übernommen und zu ihrer heutigen Stärke und Bedeutung geführt – nicht nur innerhalb der Kreishandwerkerschaft, sondern auch weit darüber hinaus. Sie sind ein Mann des Handwerks, ein Mensch mit Haltung – und für viele ein Vorbild.“

Die Innung ist gut aufgestellt

Glasmacher, der das Amt bereits seit 15 Jahren bekleidet, blickte in seiner Abschiedsrede auf bewegte Zeiten zurück: „Als ich vor 15 Jahren Obermeister wurde, war die Lage der Innung ernst – so ernst, dass ihre Existenz zeitweise infrage stand. Heute kann ich das Amt in einer Phase übergeben, in der sich unsere Innung in einer stabilen und guten Verfassung befindet.“ Die kommenden Jahre würden neue Herausforderungen bringen, doch sei die Innung gut aufgestellt, um diesen gewachsen zu sein, so Glasmacher weiter. Ein besonderes Anliegen war dem neuen Ehrenobermeister stets die Ausbildung des Nachwuchses: „Die Ausbildungswerkstatt in Hürth wur-



Kreishandwerkerschaft und die Kfz-Innung Rhein-Erft haben ihm den „Roten Teppich“ ausgerollt: Obermeister Josef Glasmacher hat sein Amt nach 15 Jahren abgegeben. Fotocredit: dru

Fortsetzung Seite 18

Toyota Proace City Electric Duty



**TOYOTA RELAX GARANTIE
NACH JEDER INSPEKTION BIS
ZU EINEM FAHRZEUGALTER
VON 15 JAHREN¹.**

0 € ANZAHLUNG*

TOYOTA PROACE CITY ELECTRIC DUTY

261 €* mtl.
zzgl.
MwSt.

Exklusiv für Geschäftskunden
zzgl. Wartung² für nur 32,85 € mtl.

Highlights:

- manuelle Klimaanlage • Einparksensoren hinten • Abblendlicht-Automatik
- Onboard-Charger (11 kW) • Anzeige Batterie-Ladezustand • Ladekabel Mode 2 (Schuko 230V, 10A) und Ladekabel Mode 3 (Typ 2, 32A) • ECO-Drive-Monitor
- Ladebuchse mit LED-Anzeige

Energieverbrauch Proace City Electric, L1 verbleicht 4-türig Duty, 50 kWh Batteriekapazität, Elektroantrieb, 100 kW (136 PS), stufenlose Automatik, kombiniert: 18,6 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km, CO₂-Klasse: A, elektrische Reichweite (EAER): 336 km und elektrische Reichweite (EAER City): 457 km.

*Unser Serviceleasing-Angebot** für den Toyota Proace City Electric Duty, L1, 50 kWh Vollelektrisch. Leasingsonderzahlung: 0,00 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, jährliche Laufleistung: 10.000 km, 48 mtl. Raten à 261,40 € **zzgl. MwSt. & Wartung.**

Ein **unverbindliches Angebot der KINTO Deutschland GmbH, Toyota-Allee 5, 50858 Köln. Entsprechende Bonität vorausgesetzt. Alle Angebotspreise verstehen sich auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung der Toyota Deutschland GmbH, Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per April 2025, **zzgl. MwSt., Wartung & Überführung.** Dieses Angebot ist nur für Gewerbekunden gültig. **Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2025. Individuelle Preise und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.**

¹Es gelten die Toyota Relax Garantiebedingungen der Toyota Motor Europe S.A./N.V., Avenue du Bourget 60, B-1140 Brüssel, Belgien. Die Toyota Relax Garantie gilt ausschließlich für Toyota Fahrzeuge nach jeder Inspektion bei einem Toyota Partner bis zu einem Fahrzeugalter von 15 Jahren oder einer Laufleistung von 250.000 km. Die Toyota Relax Garantielaufzeit beträgt 12 oder 24 Monate in Abhängigkeit des für das Fahrzeug vorgesehenen Inspektionsintervalls. Weitere Details sowie die Garantiebedingungen erhalten Sie unter <http://www.toyota.de/relax>.

²Monatliche Leasingrate **zzgl. 32,85 € (zzgl. MwSt.)** monatlich für Wartungen nach Serviceplan, Ölwechsel, HU und AU. **Gilt nur bei Abschluss eines Leasingvertrags mit einer Laufzeit von 48 Monaten bei der KINTO Deutschland GmbH und nur bei Anfrage und Genehmigung bis zum 30.06.2025.**

Neuwahl des Obermeisters folgt im Herbst

Foto: Rhein-Erft-Media



Martin Schopps, Lehrer für Deutsch und Sport, ist seit mehr als 20 Jahren im Kölner Karneval eine Größe. Als Comedian tritt er auch außerhalb der Session auf und kennt kein Pardon: Borussia Mönchengladbach, der 1. FC Köln und Schalke 04 haben ihn schon für Veranstaltungen gebucht. Jetzt war er Gast der Kfz-Innung Rhein-Erft.

de kontinuierlich weiterentwickelt – zuletzt durch die Anschaffung eines Hochvolt-Systems. Doch unsere Prüfungswerkstatt ist nicht mehr zeitgemäß. Deshalb haben wir gemeinsam mit den anderen Innungen einen Neubau auf den Weg gebracht“, betonte Glasmacher. Auch die Lossprechungsfeier für die Gesellinnen und Gesellen habe in den vergangenen Jahren eine erfreuliche Entwicklung genommen. „Wertschätzung beginnt bei uns selbst – insbesondere gegenüber dem Nachwuchs, der unsere Zukunft gestaltet“, appellierte er an die Ausbildungsbetriebe. In diesem Jahr waren rund 200 Gäste zur Lossprechung gekommen.

Glasmacher selbst zeigte sich gerührt von der Ehrung, die für ihn überraschend kam: „Im Rampenlicht zu stehen, ist nicht meine Welt. Umso mehr freue ich mich über diese Anerkennung. Mein Dank gilt allen, die mich in den vergangenen Jahren unterstützt haben – insbesondere meinen Stellvertretern Oliver Engel und Günther Baumann sowie dem gesamten Vorstand.“ Bereits im Vorfeld hatte Glasmacher entschieden, sein Amt nach dieser Innungsversamm-



Klemens Hellenbrand überreichte Obermeister Josef Glasmacher die Silberne Ehrennadel des Kfz-Verbandes NRW. Fotocredit: dru

lung ruhen zu lassen. Bis zur Neuwahl eines Obermeisters im Herbst dieses Jahres werden die Geschicke der Kfz-Innung Rhein-Erft kommissarisch von den beiden Co-Vorsitzenden geleitet.

Das Kfz-Handwerk aber lässt den heute 84-jährigen immer noch nicht los: Täglich steht er in der Werkstatt seines Betriebes im Erftstädter Stadtteil Gymnich.



Offizielle Ernennung zum Ehrenobermeister (von links): Peter Szemenyei, Oliver Engel, Günther Baumann, Josef Glasmacher, Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer, Peter Ropertz. Fotocredit: dru

Treffen kann Impulse setzen und einen Zukunftsgeist erwecken

Wir schaffen eine Tradition! Die Veranstaltungsreihe „Vor Ort bei:..." fand jetzt schon zum vierten Mal statt. Gemeinsam mit der Stadt Erftstadt und der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft lädt die IHK Köln Unternehmerinnen und Unternehmer aus Erftstadt ein, ihre Stadt und die vielfältige Wirtschaft kennenzulernen und sich zu vernetzen.

„Vor Ort bei:..." Autohaus Gebr. Conrad GmbH konnten Unternehmen bei sommerlichem Wetter einen Blick in den beeindruckenden Showroom des Autohauses werfen. Geschäftsführer Stefan Conrad berichtete von der langjährigen Geschichte und aktuellen Entwicklungen des Autohauses, das im kommenden Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern wird.

Bürgermeisterin Carolin Weitzel begrüßte die Gäste und skizzierte die vielfältigen Herausforderungen, vor denen die Wirtschaft Erftstadts steht. Ein zentrales Thema: Die Fachkräfte von morgen schon heute finden. Ein Herzensthema für Ausbildungsscout der IHK Köln Tilman Liebert, der einen Impuls zu den aktuellen Entwicklungen des Ausbildungsmarkts gab und wie Unternehmen mit gezieltem Ausbildungsmarketing ihre Auszubildenden und Fachkräfte von morgen für sich gewinnen können.

Wir freuen uns jetzt schon auf den Herbst, wenn es in Erftstadt wieder heißt „Vor Ort bei:..."!

Unternehmen miteinander im Ort vernetzen, Gelegenheit zum Austausch schaffen, zum Kennenlernen, Netzwerken und gleichzeitig ansässige Firmen und ihre Geschichte und deren Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen kennenzulernen! Das ist das Ziel des spannenden Formats der IHK Köln Geschäftsstelle Rhein-Erft, Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und der Stadt Erftstadt. Und auch die Mitglieder von uTe – der Unternehmerinneninitiative in Erftstadt waren wieder als Gäste dabei.

Bürgermeisterin Carolin Weitzel führte in das Thema ein und forderte

unter anderem Entbürokratisierung und bot offene Türen für Gespräche mit Wirtschaft und Politik.

Die Vorstellung seines Familienunternehmens begann Geschäftsführer Stefan Conrad im Jahr 1951 nicht ohne Stolz und zeigte den Werdegang mit allen Wirren, Mühen und Anforderungen an Ausstattung und Gestaltung der Betriebsstätte. Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer: „Vor allen Dingen hat er uns seine echte Begeisterung für seine Arbeit vermittelt.“

Es ließ seinen Faible für Eventgestaltung durchblicken, die er versuchte im Job zu kombinieren. Und sein Appell ging klar in Richtung Akzeptanz und Ergreifen der Chancen technischer Veränderung und mehr Leistungswillen in der Gesellschaft.

Den zweiten Impuls gab Tilmann Liebert vom Ausbildungsmarketing der IHK Köln mit aktuellen Zahlen und dem Anstoß, Bewerbung neu zu denken.

Die Atmosphäre inmitten der brandneuen hochwertigen technisch ausgefeilten Fahrzeuge mit Möglichkeit zum Probesitzen und der gelungenen Architektur der Räume machte die Gespräche danach vielfältig, mit Zukunftsgeist.

VOR ORT BEI...

Kennenlernen, austauschen, Netzwerk knüpfen



Foto: KH Rhein-Erft

Die Kulisse des
Autohauses Gebr. Conrad bot den perfekten Rahmen für die Veranstaltung.



Auch die Damen von uTe waren wieder beim Treffen der Unternehmerinnen und Unternehmer zu Gast. Rechts Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer.

Foto: KH Rhein-Erft

Beste Werbung für das Handwerk mit viel Herz und kreativen Ideen

AUSBILDUNG

Entscheidend ist der Austausch auf Augenhöhe



Eine der wichtigen Aufgaben von **Luca Düster** ist die Beratung von Jugendlichen im Rahmen der Ausbildungsbörsen in der Region.

Foto: KH

Joud Nahhas, Willkommenslotsin bei der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, berichtet über die Erfahrungen bei Ausbildungsbörsen in der Region:

In den letzten Wochen waren wir viel unterwegs – und das mit einer klaren Mission: Jugendliche für das Handwerk zu begeistern! Im Rahmen unserer Projekte „Passgenaue Besetzung“ und „Willkommenslotsen“ haben wir im April und Mai an mehreren Ausbildungsbörsen teilgenommen und dabei viele spannende Begegnungen, gute Gespräche und tolle Momente erlebt. Los ging es am 8. April im Schulzentrum Kerpen. Die Ausbildungsbörse wurde von der Wirtschaftsförderung Kerpen organisiert und wir waren mit-tendrin. Die Stimmung war lebendig, das Interesse groß: Vor allem viele Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen waren aktiv auf der Suche nach Praktikumsplätzen. Es war spür-bar, dass hier bereits konkrete Fragen

und echtes Interesse vorhanden waren. Ein vielversprechender Auftakt!

Am 18. April waren wir dann bei der Elsdorfer Ausbildungsbörse an der Gesamtschule Elsdorf. Zwar war der Andrang hier etwas ruhiger, doch auch in Elsdorf ergaben sich schöne Gespräche besonders mit Jugendlichen, die aktuell ihr Schulpraktikum absolvieren. Auch wenn das Interesse im Vergleich zu Kerpen etwas zurückhaltender war, konnten wir wichtige Impulse setzen. Ein echtes Highlight war für uns die Messe in der LANXESS Arena Köln am 29. April – die große AZUBI MEETUP HANDWERK 2025, gefördert von der Handwerkskammer Köln.

Die Atmosphäre war beeindruckend, viele engagierte Betriebe, ein starkes Bühnenprogramm und hunderte Jugendliche, die sich über Ausbildungswege informierten. Wir führten nicht nur intensive Gespräche mit Schülerinnen und Schülern, sondern auch mit Betrieben, die offen für neue Wege in der Nachwuchsgewinnung sind.



Auch bei einer Infoveranstaltung auf dem Gelände der Moschee in Hürth war das junge Team der KH Rhein-Erft dabei. Und bekam prominenten Besuch an seinem Stand (von links): Bahtlyar Simsek, Generalkonsulat der Türkei, Bürgermeister Dirk Breuer, IHK-Mitarbeiterin Klymet Akpinar und Joud Nahhas.

Foto: KH Rhein-Erft

Kreishandwerkerschaft.
Innung ist In.
Rhein-Erft.

Hier spürte man richtig: Das Handwerk lebt!

Besonders kreativ wurde es dann am im Historischen Rathaus in Köln: Gemeinsam mit vielen Jugendlichen haben wir rund 300 Muffins dekoriert mit so viel Begeisterung, dass wir fast vergessen haben, dass wir auf einer Ausbildungsmesse waren! Unsere Mitmach-Aktion kam großartig an und weckte ganz nebenbei das Interesse am Bäcker- und Verkäuferhandwerk. Für uns war es eine besondere Ehre, an diesem Tag die Bäcker-Innung Köln vertreten zu dürfen. Das direkte Tun, das praktische Erleben, genau das macht die Berufe im Handwerk so greifbar und attraktiv.

Ob ruhig oder trubelig, groß oder klein, jede Ausbildungsbörse hatte ihren eigenen Charme. Entscheidend war vor allem der direkte Kontakt mit Jugendlichen, der Austausch auf Augenhöhe und die Möglichkeit, das Handwerk nicht nur zu erklären, sondern erlebbar zu machen. Wir nehmen viele schöne Begegnungen mit und freuen uns schon jetzt auf die kommenden Veranstaltungen.

Und es geht direkt weiter mit einem nächsten Höhepunkt im Kalender: Am 24. September 2025 findet die 20. Bergheimer Ausbildungsbörse im MEDIO.RHEIN.ERFT statt. Von 9 bis 16 Uhr haben Unternehmen dort die Möglichkeit, sich und ihre Ausbildungsangebote zu präsentieren. Neben spannenden Mitmachaktionen wird in diesem Jahr auch ein Azubi-Speed-

Dating angeboten. Schülerinnen und Schüler können sich vorab oder auch spontan am Veranstaltungstag für ein etwa 20-minütiges Bewerbungsgespräch mit teilnehmenden Betrieben anmelden. Die Gespräche finden in ruhiger Atmosphäre abseits der Ausstellungsfläche statt und bieten eine tolle Gelegenheit für erste Kontakte.

Unser Blick nach vorn als Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft

Auch in den kommenden Monaten wollen wir dranbleiben mit kreativen Ideen, aktiver Präsenz und ganz viel Herz für das Handwerk. Denn jede unserer Messen, jedes Gespräch und jeder Aha-Moment zählt für die Zukunft unserer Jugendlichen und für die Fachkräfte von morgen. Der demografische Wandel und tiefgreifende Transformationsprozesse verändern den Arbeitsmarkt und erhöhen den Bedarf an qualifizierten Fachkräften und Nachwuchs im Handwerk.

Das Projekt „Passgenaue Besetzung und Willkommenslotsen“ ist ein modulares Förderprogramm des Bundes, das interessierte Betriebe bei der Bewerbersuche unterstützt. Ziel ist es, Jugendliche aus dem Inland und dem Ausland sowie Menschen mit Fluchthintergrund für die duale Ausbildung zu gewinnen oder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im gesamten Bundesgebiet sind derzeit rund 200 beratende Personen unterwegs und bieten interessierten Unternehmen die kostenfreie Unterstützung an.

AUSBILDUNG

Spannende Begegnungen und viele gute Gespräche



Foto: KH Rhein-Erft

Guido Boveleth, Obermeister der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft und die Willkommenslotsin der KH, **Joud Nahhas**, bei der Ausbildungsmesse im Historischen Rathaus, Köln.



Foto: KH Rhein-Erft



Foto: KH Rhein-Erft

Friseur-Innung fordert konsequenten Einsatz für fairen Wettbewerb

FRISEUR-INNUNG

Schwarzarbeit bedroht Existenz vieler Betriebe in der Region



Thomas Ritter, Obermeister der Friseur-Innung Rhein-Erft.

Foto: KH

Die Bundesregierung hat angekündigt, das Friseurhandwerk in den Katalog der besonders von Schwarzarbeit betroffenen Branchen aufzunehmen. Aus Sicht der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft und der Friseur-Innung Rhein-Erft ist dieser Schritt dringend notwendig und längst überfällig.

„Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Politik den Ernst der Lage erkannt hat“, sagt Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. Schwarzarbeit habe sich in den vergangenen Jahren zu einer existenziellen Bedrohung für zahlreiche Betriebe in der Region entwickelt. „Wer ehrlich wirtschaftet, ausbildet und Steuern zahlt, steht im Wettbewerb mit Anbietern, die sich an keine Regeln halten“, so Ropertz weiter.

Besonders auffällig seien immer wieder sogenannte Billig-Anbieter mit Preisen, die unter den realen Betriebskosten liegen. „Kundinnen und Kunden sollten sich bewusst sein, dass Dumpingpreise ein Warnsignal sind“, erklärt Thomas Ritter, Obermeister der Friseur-Innung Rhein-Erft. Wer für einen Komplett-Haarschnitt inklusive Farbe nur wenige Euro verlangt, könne das nicht seriös und zu fairen Bedingungen für Beschäftigte anbieten. Ritter macht deutlich, dass Schwarz-

arbeit nicht nur die Betriebe trifft, sondern der gesamten Gesellschaft schade. „Es fehlen Sozialabgaben für die Renten- und Krankenversicherung. Ausbildungsplätze gehen verloren, ehrliche Existenzen werden gefährdet.“ Er betont: „Im Rhein-Erft-Kreis sichern unsere Friseurbetriebe Arbeitsplätze, bieten jungen Menschen eine Perspektive und stehen für Qualität und Vielfalt im Handwerk.“

Die Kreishandwerkerschaft und die Friseur-Innung begrüßen die geplanten erweiterten Kontrollmöglichkeiten durch den Zoll. „Die Erfahrungen zeigen, dass vor allem in Barbershops, Nagelstudios und bei mobilen Anbietern die Gefahr von Schwarzarbeit besonders hoch ist“, sagt Ropertz. Schon bei früheren Schwerpunktkontrollen seien auch in der Region zahlreiche Verstöße aufgefallen; von illegaler Beschäftigung bis hin zu Mindestlohnverstößen.

Ritter fordert, dass die Kontrollen nicht nur einmalig, sondern regelmäßig erfolgen. „Wir erwarten, dass der angekündigte Schritt auch tatsächlich mit spürbaren Maßnahmen hinterlegt wird.“ Besonders wichtig sei dabei, sogenannte Schein-Meisterbetriebe ins Visier zu nehmen, bei denen der vorgeschriebene Meister lediglich auf dem Papier auftauche, in der Praxis aber gar nicht mitarbeite.

„Unsere Innungsbetriebe im Rhein-Erft-Kreis arbeiten tagtäglich hart dafür, den Menschen hier eine professionelle Dienstleistung zu bieten“, sagt Ropertz. „Sie haben es verdient, dass Politik und Behörden sie vor unfairer Konkurrenz schützen.“

Die Kreishandwerkerschaft und die Friseur-Innung rufen zugleich Verbraucherinnen und Verbraucher dazu auf, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein. „Wer Wert auf Qualität, Ausbildung und faire Arbeitsbedingungen legt, sollte auf einen Besuch beim Innungsfriseur setzen“, so Ritter. Nur so könne das Friseurhandwerk auch künftig eine Zukunft haben – im Rhein-Erft-Kreis und darüber hinaus.



Dumping-Preise sollten immer ein Warnsignal sein. Wer ehrliche Arbeit leistet, zahlt Steuern, faire Löhne und Sozialabgaben. Das hat zwangsläufig Auswirkungen auf den Preis. Foto: adobe.stock.com / photology1971

Neues Gesetz: Online-Angebot muss jetzt „barrierefrei“ werden

Barrierefreie Webseiten und Online-Shops: Was das neue Gesetz für das Handwerk bedeutet

Ab Juni 2025 gilt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) – und das betrifft auch viele Handwerksbetriebe! Nicht direkt betroffen sind Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Mitarbeitenden und weniger als 2 Millionen Euro Jahresumsatz oder weniger als 2 Millionen Euro Jahresbilanzsumme.

Digitale Barrierefreiheit ist mehr als nur ein Trend. Sie wird ab dem 28. Juni 2025 für viele Unternehmen zur Pflicht – auch für Handwerksbetriebe mit Online-Präsenz oder Online-Shop. Ziel ist, dass alle Menschen – egal ob mit oder ohne Behinderung – Webseiten und digitale Angebote nutzen können.

Was heißt das konkret für das Handwerk?

Betriebe, die Produkte oder Dienstleistungen online anbieten, müssen ihre Webseiten und Shops so gestalten, dass sie für alle zugänglich, bedienbar und verständlich sind.

Das gilt zum Beispiel für Online-Shops, Buchungssysteme, aber auch für Kontaktformulare auf der Website.

Die wichtigsten Standards sind die sogenannten WCAG-Richtlinien (Web Content Accessibility Guidelines), die europaweit gelten.

Auch eine „Erklärung zur Barrierefreiheit“ muss auf der Website veröffentlicht werden – ähnlich wie das Impressum.

Warum lohnt sich Barrierefreiheit?

Barrierefreie Webseiten sind nicht nur gesetzlich vorgeschrieben, sondern bieten echte Vorteile:

- Sie erreichen mehr Kundinnen und Kunden.
- Suchmaschinen bewerten barrierefreie Seiten oft besser – das verbessert Ihr Ranking.
- Sie zeigen soziale Verantwortung und stärken das Image Ihres Betriebs.

Die Beratungsstellen für Innovation und Technologie (BIT/Digi-BIT) der Handwerkskammern, Kreishandwerkerschaften und Fachverbände hatten dazuschon im Mai gemeinsam ein Webinar organisiert.

„Barrierefreiheit ist kein Hexenwerk – mit dem richtigen Know-how kann jeder Betrieb seine Website fit für die Zukunft machen,“ sagt Cem Uluer. Der Digitalexperte der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ist auch in

DIGITALE BARRIEREFREIHEIT

Jeder kann seine Website fit für die Zukunft machen



Foto: dru

Cem Uluer

berät als Digital-Experte die Mitgliedsbetriebe der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft

diesem Zusammenhang Ansprechpartner für alle Mitgliedsbetriebe. Er weiß: „Barrierefreiheit bringt nicht nur mehr Reichweite, sondern auch Pluspunkte beim Google-Ranking.“

Ohne Webseiten-Präsenz geht es heute eigentlich nicht mehr. Die Digitalisierung bietet viele Chancen, birgt aber auch Gefahren.

Grafik: Veranstalter



Das Handwerk kann sich keinen Stau leisten – Brief an Bundesverkehrsminister

HANDWERK + POLITIK

Mehrkosten, Umsatzeinbußen, Wettbewerbsnachteile



Stau auf der A4 vor der Anschlussstelle „Eifeltor“.

Foto: KH REK

In einem gemeinsamen Brief an Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder laden ihn Guido Mumm vom Hürther Arbeitskreis Wirtschaft, Ingo Arlinghaus von der Interessenvereinigung Frechener Unternehmer und Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft, zum Besuch nach Hürth ein. Dort könne sich der Minister selbst ein Bild von den Auswirkungen den Verkehrsbeschränkungen machen, die von der maroden Autobahnbrücke der A 4 im Bereich Köln-Eifeltor ausgehen. Wirtschaftliche Schäden und die Gefährdung der Standorte befürchten die drei Vertreter des Handwerks im Rhein-Erft-Kreis durch erhebliche Staus und Verzögerungen, die die Reduzierung auf zwei Fahrstreifen, das Tempolimit von 40 Stundenkilometern und Einschränkungen für den Schwerlastverkehr nach sich ziehe. Für die Beschäftigten vieler Unternehmen und Handwerksbetriebe sei die tägliche Fahrzeit zu Baustellen und Kunden von vormals 20 Minuten auf bis zu 90 Minuten gestiegen. Das sei ein enormer Schaden durch Zeitverlust, Mehrkosten, Umsatzeinbußen und ein Wettbewerbsnachteil für den gesamten Wirtschaftsstandort im

Kreisgebiet, informieren sie den Bundesminister. Die Attraktivität der Region als Wirtschaftsstandort leide spürbar, Unternehmen berichteten von Umsatzrückgängen von bis zu 40 Prozent, Beschäftigte würden über Arbeitsplatzwechsel nachdenken. Durch parallele Großbaustellen, wie auf der Luxemburger Straße werde die Situation zusätzlich verschärft. Die Brückenbaustelle erweise sich als Unfallschwerpunkt, wöchentlich kollabiere durch Bergungsarbeiten der Verkehr in und um Köln gleich mehrstündig.

Die Unterzeichner des Briefes erinnern den Verkehrsminister an sein Versprechen zum Amtsantritt, bei der Beseitigung des Sanierungsstaus ein höheres Tempo walten zu lassen. Die Zeitdauer der Beeinträchtigungen müsse auf das absolut notwendige Maß reduziert werden, so die Unterzeichner. Sie fordern die Beschleunigung der Planungs- und Bauprozesse für den Neubau der A4-Brücke, eine bessere Abstimmung paralleler Großbaustellen, die Schaffung realistischer Alternativen für Wirtschafts- und Lieferverkehr und eine frühzeitige Einbindung von Unternehmen und Handwerksbetrieben in Planungen.

FRISEURINNUNG

Zusammenhalt ist wichtig



Daumen hoch für das „alte“ neue Mitglied im Landesfachverband.

Foto: KH REK

Innung wieder Mitglied im Fachverband

Nach über 20 Jahren ist die Friseur-Innung Rhein-Erft wieder Mitglied im Landesfachverband Friseure NRW. Ein Schritt, der in der Branche für viel positive Resonanz sorgt.

„Gerade in Zeiten, in denen unsere Branche unter Druck steht, kann es sinnvoll sein, sich einer größeren Gruppe anzuschließen“, erklärt Obermeister Thomas Ritter. „Deswegen haben wir uns jetzt entschlossen, wieder dem Landesverband NRW beizutreten.“

Dieser Wiedereintritt stärkt die Vernetzung und den Austausch auf Landesebene. Für die Friseur-Innung Rhein-Erft nahmen Vorstandsmitglied Achim

Görke und Hauptgeschäftsführer Peter Ropertz an der Mitgliederversammlung des Landesverbandes teil. Achim Görke zeigte sich beeindruckt von der herzlichen Aufnahme: „Nach 20 Jahren wurden wir mit großer Offenheit begrüßt. Das macht Mut und zeigt, wie wichtig Zusammenhalt in unserer Branche ist.“ Ein wichtiger Termin für alle Friseure im Rhein-Erft-Kreis und darüber hinaus ist die Hair Edutainment, die vom 22. bis 23. November 2025 in Kalkar stattfindet. Die Veranstaltung bietet spannende Workshops, Trends und Networking-Möglichkeiten. Achim Görke: „Die Hair Edutainment ist ein echtes Highlight!“



**Strom von oben,
Stil an der Wand**
Energieeffizienz trifft Raumästhetik.



EISEN-FISCHER

Wir beraten Sie gerne in Sachen **Photovoltaik** oder **EiFi Wall** -
unsere individuellen Wandverkleidungen

LEBENS | T | RAUM BAD Ausstellung
Janshof 6 | 50321 Brühl

LEBENS | T | RAUM BAD Ausstellung
Europaallee 10 | 50226 Frechen

Eisen-Fischer GmbH & Co. Kg | Kölnstraße 208 | 50321 Brühl
www.eisen-fischer.de | Tel.: 02232 945000 | E-Mail: nl.bruehl@eisen-fischer.de



Ein Gewinn für die Innung

Einen spannenden und erkenntnisreichen Abend erlebten die Mitglieder der Dachdecker-Innung Rhein-Erft im Energie-Kompetenz-Zentrum des Rhein-Erft-Kreises – kurz EKOZ. Nach einem informativen Rundgang durch das Zentrum, begleitet von Kreisdezernent Uwe Zaar, berichtete Dipl.-Ing. Alexander Haller, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger, eindrucksvoll aus seinem Berufsalltag – mit vielen wertvollen Tipps und Beispielen aus der Praxis.

Markus Plötz, stellvertretender Obermeister der Dachdecker-Innung: „Besonders freuen wir uns über die neue Kooperation mit Herrn Haller, die wir kürzlich auf den Weg gebracht haben – ein Gewinn für unsere Innung und die Qualität im Handwerk!“

Foto: KH Rhein-Erft

Tischler im offenen, praxisnahen Austausch

Die Innungsversammlung der Tischler-Innung Rhein-Erft fand in den Räumlichkeiten der Firma Ohrem & Wilkening GmbH statt. Viele Mitglieder nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen im Tischlerhandwerk zu informieren und auszutauschen.

Das Programm bot spannende Fachvorträge zu Themen, die das Handwerk bewegen.

Im Mittelpunkt standen die Fertigungsoptimierung und die Frage, wie sich durch optimierte Prozesse Effizienz und Qualität steigern lassen. Auch die Digitalisierung im Handwerk wurde beleuchtet – ein Thema, das immer

wichtiger wird. „Wer die Chancen der Digitalisierung erkennt und gezielt nutzt, bleibt wettbewerbsfähig“, so Cem Uluer, Digitalisierungsberater bei der KH.

Ein weiteres zentrales Thema war die Nachwuchsgewinnung. Strategien gegen den Fachkräftemangel und Tipps, wie Ausbildungsplätze erfolgreich besetzt werden können, stießen auf großes Interesse bei den Anwesenden.

Ehrung für 25 Jahre Meistertitel

Ein besonderes Highlight war die Ehrung von drei Meistern, die seit 25 Jahren ihren Meistertitel tragen. Sie wurden mit dem silbernen Meisterbrief

ausgezeichnet – eine Anerkennung für langjährige Kompetenz, Engagement und Leidenschaft im Tischlerhandwerk. „Das ist eine starke Leistung und ein Vorbild für unsere gesamte Branche“, betonte der Innungsvorstand.

Starkes Netzwerk für die Zukunft

Die Versammlung zeigte einmal mehr: Das Tischlerhandwerk im Rhein-Erft-Kreis ist gut vernetzt und bereit für die Zukunft. Der offene Austausch und die praxisnahen Impulse machen deutlich, wie wichtig das Miteinander und die kontinuierliche Weiterentwicklung im Handwerk sind.

Foto: KH Rhein-Erft

Den Silbernen Meisterbrief erhielten Jörg Hammermann (li) und Manfred Giefer. Ganz rechts Obenmeister Frank Wilkening, links Peter Ropertz, Hauptgeschäftsführer der KH.



Fachwissen und ein Hauch Geschichte

Die diesjährige Innungsfahrt der Dachdecker-Innung Rhein-Erft führte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ins thüringische Waltershausen – genauer gesagt zur CARLISLE® Academy, dem modernen Schulungszentrum des bekannten Herstellers für Dach- und Dichtungsbahnen.

Nach individueller Anreise startete das Programm mit einer herzlichen Begrüßung und einer kurzen Sicherheitseinweisung. Im Anschluss erhielten die Dachdecker einen kompakten Überblick über das Unternehmen Carlisle® und dessen innovative Produkte. Die Materialkunde stieß auf großes Interesse, denn gerade im Dachdeckerhandwerk sind hochwertige Materialien und deren fachgerechte Verarbeitung das A und O.

Am Nachmittag stand die Praxis im Mittelpunkt. In einer anschaulichen

Vorführung wurden Detailausbildungen gezeigt, bevor die Teilnehmer selbst am Modell Hand anlegen konnten. „Gerade das praktische Arbeiten und der direkte Austausch mit den Fachleuten vor Ort bringen uns im Alltag weiter“, so ein Teilnehmer.

Kultur und Gemeinschaft in Eisenach
Nach dem fachlichen Teil ging es weiter nach Eisenach. Hiert wartete ein echtes Highlight: Der Besuch der Wartburg, UNESCO-Weltkulturerbe und Symbol deutscher Geschichte. Bei einer spannenden Führung tauchten die Teilnehmer in 1000 Jahre Geschichte ein – von der Heiligen Elisabeth bis zu Martin Luther.

Den Abschluss des Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant LEANDER. Hier war Zeit für Gespräche, Erfahrungsaustausch und das Knüpfen neuer Kontakte.

DACHDECKER-INNUNG

Austausch mit Fachleuten bringt uns weiter



Foto: Dachdecker-Innung Rhein-Erft



STARK WIE EIN STIER
DACH • FASSADE • SOLAR

PREFA FUG & FERTIG

DAS SIDING-PAKET MIT VIELEN
EINSATZMÖGLICHKEITEN

Fug & Fertig Paket-Inhalt

12 x 8 m² Sidings = 96 m²
192 Fugen (200er Baubreite)
720 Stk. Spezialschrauben für Holz-UK
Länge der Sidings: 2,50 m

Kurzfristig verfügbar bei Ihrem
Bedachungsgroßhandel!

WWW.PREFA.DE

Neuer Service der KH für alle Mitgliedsbetriebe

Weniger Papierkram, mehr Zeit fürs Handwerk: Mit ihrem neuen Service, der „Buchstelle“, nimmt die Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ihren Mitgliedsbetrieben viele Aufgaben rund um Buchführung

und Lohnabrechnung ab. Das bedeutet: Sie müssen sich nicht mehr selbst durch Belege, Steuerformulare und Lohnzettel kämpfen, sondern können diese Aufgaben an ein erfahrenes Team abgeben. Die Vorteile auf einen Blick:

Komplette Finanz- und Lohnbuchhaltung: Die Buchstelle übernimmt die laufende Buchführung, erstellt Umsatzsteuervoranmeldungen, erledigt die Lohn- und Gehaltsabrechnungen und meldet alles Wichtige an Finanzamt, Krankenkassen und Berufsgenossenschaft.

“ Mehr Zeit für Kunden, weniger Stress mit dem Papierkram

- Betriebswirtschaftliche Beratung: Sie erhalten Auswertungen und Tipps, wie Sie Ihren Betrieb wirtschaftlich noch besser aufstellen können.
- Digitale und persönliche Betreuung: Belege können digital eingereicht werden, bei Fragen ist das Team aber auch persönlich für Sie da.
- Unterstützung bei Prüfungen: Kommt das Finanzamt oder die Sozialversicherung zur Prüfung, steht Ihnen die Buchstelle zur Seite und hilft bei der Vorbereitung.
- Rechtssichere Abwicklung: Die Buchstelle kennt die aktuellen gesetzlichen Vorgaben und sorgt dafür, dass alles korrekt abläuft.

Eine Stimme aus der Praxis: „Mit der Buchstelle habe ich endlich wieder mehr Zeit für meine Kunden und meine Mitarbeiter – und weniger Stress mit dem Papierkram“, berichtet ein Handwerksmeister aus dem Rhein-Erft-Kreis.

Fazit: Die Buchstelle entlastet Sie im Alltag, sorgt für Ordnung in Ihren Zahlen und gibt Ihnen Sicherheit bei allen Fragen rund um Finanzen und Löhne. So können Sie sich auf das konzentrieren, was wirklich zählt: Ihre Handwerksbetriebe der Region.

Kontakt: Anke Geurts, 02234-9118828, buchstelle@handwerk-rhein-erft.de

Logo: KH Rhein-Erft

**Unsere Geschäftskonten:
Mit 2,35 % p.a. aufs Tagesgeld¹.**

Die Bank an Ihrer Seite

Wir sind gern persönlich für Sie da:

Raphael Profus

Senior Unternehmenskundenberater

Telefon: +49 221 143 1201 | Raphael.profus@commerzbank.com

¹ Der Aktionszins aufs Tagesgeld (Topzinskonto Plus) setzt ein neu eröffnetes Commerzbank Geschäftskonto voraus. Er gilt bei Abschluss des Topzinskontos Plus bis zum 31.08.2025 und für Gelder bis maximal 100.000 Euro, die in den letzten sechs Monaten nicht auf einem Konto bei der Commerzbank AG, der comdirect und onvista angelegt waren. Die Aktionszinslaufzeit beträgt 4 Monate, danach wird das Topzinskonto Plus automatisch auf das individuell und variabel verzinstes Tagesgeldkonto Plus umgestellt. Vor Umstellung auf das Tagesgeldkonto Plus informieren wir Sie über die dann gültigen Zinskonditionen mit einem Informationstext in Ihren Kontoumsätzen.



KH Lohn- und Finanzbuchhaltung.
Innung ist in.
Rhein-Erft.

Telefonaktion der Elektro-Innung Rhein-Erft: Netzversorger im Fokus

Die Energiewende läuft – aber nicht immer reibungslos. Viele Handwerksbetriebe im Rhein-Erft-Kreis kennen das Problem: Die Zusammenarbeit mit Netzversorgern ist oft eine echte Geduldsprobe. Ob bei der Anmeldung von Zählern, der Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen oder beim Anschluss von Wärmepumpen – immer wieder kommt es zu Verzögerungen. Das bremst nicht nur die Betriebe, sondern auch die Energiewende insgesamt.

Telefonaktion bringt Licht ins Dunkel

Um ein genaues Bild der Lage zu bekommen, hat der Vorstand der Elektro-Innung Rhein-Erft eine Telefonaktion gestartet. Die Innungsbetriebe wurden gezielt nach ihren Erfahrungen mit Netzversorgern gefragt. Die Rückmeldungen sprechen eine klare Sprache: „Viele Betriebe berichten von langen Bearbeitungszeiten und komplizierten Abstimmungsprozessen“, fasst ein Vorstandsmitglied zusammen.

Verzögerungen sind kein Einzelfall

Gerade bei der Anmeldung und Inbetriebnahme von Photovoltaikanlagen oder Wärmepumpen hakt es immer wieder. Das bestätigen auch bundesweite Berichte: Der Netzausbau kommt vielerorts nicht hinterher, und die Prozesse sind häufig zu bürokratisch. „Wir brauchen schnellere und einfachere Abläufe, damit die Energiewende nicht ausgebremst wird“, fordert die Innung.

Fristen für Netzbetreiber

Tatsächlich sind Netzbetreiber gesetzlich verpflichtet, Anschlussbegehren zügig zu bearbeiten. Nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) müssen sie spätestens acht Wochen nach Vorliegen aller Unterlagen eine Rückmeldung geben. Doch die Praxis sieht oft anders aus: „Die gesetzlichen Fristen werden leider nicht immer eingehalten“, so ein betroffener Betrieb.

Die Innung bleibt dran

Die Elektro-Innung Rhein-Erft nimmt die Rückmeldungen sehr ernst. „Wir sammeln alle Erfahrungen und werden sie gezielt an die Netzbetreiber und die Politik weitergeben“, sagt Sascha Mylius, Obermeister der Innung für Elektro- und Informationstechnik. Ziel ist es, gemeinsam Verbesserungen zu erreichen – für die Betriebe und für die Energiewende im Rhein-Erft-Kreis.

Jetzt mitmachen: Betriebe, die sich noch nicht beteiligt haben, können ihre Erfahrungen weiterhin an die Innung melden. „Jede Rückmeldung hilft uns, ein vollständiges Bild zu bekommen und den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen“, sagt Mylius. Sein Fazit der Premiere: Die Herausforderungen mit Netzversorgern sind ein echtes Hemmnis für die Energiewende. Die Elektro-Innung Rhein-Erft bleibt für ihre Betriebe am Ball – und setzt sich für schnellere, einfachere Prozesse ein: „Wir geben nicht auf. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern kämpfen wir für bessere Bedingungen – damit die Energiewende im Rhein-Erft-Kreis gelingt!“

ELEKTRO-INNUNG

Gesetzliche Fristen werden nicht immer eingehalten



Foto: adobe.stock.com/Elmar Gubisch



Probleme mit den Netzbetreibern standen im Fokus der Telefonaktion, die die Innung für Elektro- und Informationstechnik vor wenigen Wochen zum ersten Mal organisiert hatte.

Foto: KH REK



Hauptgeschäftsführer **Peter Ropertz** (links) gratuliert dem IT-Sicherheitsbotschafter, **Cem Uluer**, zur neu erworbenen Qualifikation.

Foto: KH REK

Auch online sicher unterwegs

Die Digitalisierung macht auch vor dem Handwerk nicht halt. Immer mehr Betriebe arbeiten digital, nutzen smarte Maschinen oder verwalten Kundendaten online. Doch mit den Chancen wachsen auch die Risiken. Hackerangriffe, Datenklau oder Schadsoftware sind längst keine Seltenheit mehr. Umso wichtiger ist es, dass Handwerksbetriebe beim Thema IT-Sicherheit gut aufgestellt sind.

Cem Uluer: Ihr

Ansprechpartner für Cybersicherheit

Digitalisierungsberater Cem Uluer hat jetzt die Prüfung zum IT-Sicherheitsbotschafter im Handwerk mit Erfolg bestanden. Damit ist er einer von wenigen Experten, die speziell für die Bedürfnisse des Handwerks ausgebildet wurden. „Ich freue mich sehr über die neue Qualifikation. Es ist wichtig, dass wir die Betriebe im Rhein-Erft-Kreis fit für die digitale Zukunft machen“, sagt Cem Uluer.

IT-Sicherheitsbotschafter sind speziell geschulte Ansprechpartner. Sie wissen, wo die Gefahren lauern und wie man sich davor schützt. Ihre Aufgaben sind: Handwerksbetriebe für das Thema Cybersicherheit sensibilisieren, praxisnahe Tipps und Wissen vermitteln, Risiken einschätzen und konkrete Schutzmaßnahmen vorschlagen, Unterstützung bei der Einführung von IT-Sicherheitslösungen.

„Viele Betriebe unterschätzen die Gefahr. Ein einziger Klick auf einen falschen Link kann schon großen Schaden anrichten“, warnt Uluer. Deshalb setzt er auf einfache, verständliche Lösungen, die sich im Alltag bewähren. Cem Uluer steht allen Mitgliedsbetrieben der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft zur Seite – und das kostenlos. Egal ob es um IT-Sicherheit, Digitalisierung oder den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Handwerk geht: Er berät persönlich, individuell und praxisnah.

www.handwerk-rhein-erft.de



„Herzlichen Glückwunsch!“ **Lea Hochstein** hat die Prüfung zur Ausbilderin erfolgreich bestanden und wird künftig die Azubis auch in der Geschäftsstelle der KH Rhein-erft unterstützen.

Foto: KH REK

Vom Azubi zur Ausbilderin

Lea Hochstein ist ein echtes Vorbild für das Handwerk im Rhein-Erft-Kreis. Sie hat bei der Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen, sich immer weiterentwickelt – und jetzt auch noch die Fortbildung zur Ausbilderin gemeistert. Die Kreishandwerkerschaft sagt: „Herzlichen Glückwunsch, Lea!“

Lea Hochstein hat damit gezeigt, wie viel man mit Engagement, Fleiß und Begeisterung im Handwerk erreichen kann. „Ich wollte schon immer Verantwortung übernehmen und junge Leute auf ihrem Weg begleiten“, erzählt Lea. „Es macht mir Spaß, Wissen weiterzugeben und zu sehen, wie die Azubis wachsen.“

Als frisch gebackene Ausbilderin wird Lea künftig junge Talente betreuen, fördern und auf ihrem Weg ins Berufs-

leben begleiten. Ein wichtiger Job, denn gute Ausbilderinnen und Ausbilder sind das Rückgrat des Handwerks. Sie sorgen dafür, dass Wissen, Können und Werte weitergegeben werden.

Leas Werdegang zeigt: Wer dranbleibt und sich weiterbildet, kann im Handwerk viel erreichen. „Ich kann nur jedem empfehlen, sich immer wieder neue Ziele zu setzen und die Chancen zu nutzen, die das Handwerk bietet“, sagt Lea.

Kreishandwerksmeisterin Martina Engels-Bremer: „Wir danken Lea für ihren Einsatz, ihre Leidenschaft und ihre Treue zur Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft. „Wir sind stolz auf dich und freuen uns, dass du unser Team bereicherst“, sagt Hauptgeschäftsführer Peter Ropertz. „Lea ist das beste Beispiel dafür, wie spannend und vielseitig das Handwerk ist.“

Menschen sollen erfahren, wie viel Leidenschaft in jedem Laib Brot steckt

„Brot verbindet Menschen – und unser Handwerk ist lebendig wie nie!“ Mit diesen Worten beschreibt Guido Boveleth, Obermeister der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft, die Stimmung auf dem Bonner Münsterplatz. Dort feierten mehr als 100 Bäckerinnen und Bäcker aus dem gesamten Verbandsgebiet West gemeinsam mit der Bäckerinnung Bonn/Rhein-Sieg den „Tag des Deutschen Brotes“. Im Mittelpunkt: über 4.000 Brote, die an Passanten verschenkt wurden, und die Vielfalt des deutschen Brothandwerks.

Ein Fest für alle Sinne

Bei strahlendem Sonnenschein verwandelten die Innungsbäcker den Münsterplatz in ein wahres Brotfestival. An den Ständen konnten die Besucher Spezialitäten aus dem gesamten Verbandsgebiet probieren – vom Lintforter Bergmannsbrot bis zur Attendorner Osterkümmelsemmel. Jede Region hatte ihren eigenen Pavillon, in dem die Vielfalt der Brotkultur lebendig wurde. „Wir feiern nicht nur unser Brot, sondern auch die Menschen und Geschichten dahinter“, betont Boveleth. „Uns ist wichtig, dass die Passanten erfahren, wie viel Leidenschaft und Handwerkskunst in jedem Brot steckt.“

Mehr als Brote verteilen

Die Aktion war mehr als eine reine Verteilaktion. Azubis und Berufsschulklassen unterstützten die Gespräche mit den Besuchern, erklärten die Besonderheiten der Brotsorten und machten deutlich, dass das deutsche Brot mit seinen über 2.000 Sorten sogar zum immateriellen Weltkulturerbe zählt. „Wir wollten nicht einfach nur Brote wie Kamelle im Karneval verteilen“, so Boveleth. „Es geht uns darum, ins Gespräch zu kommen und die Bedeutung unseres Handwerks. Ein besonderes Highlight waren die Besuche von Brotkönigin Caroline Puppe und Brotkönig Patrick Zimmer, die als offizielle Repräsentanten

des Bäckerinnungsverbandes West in ihren weinroten Bäckerjacken mit goldener Krone für viele Erinnerungsfotos sorgten. Auch der kollegiale Austausch kam nicht zu kurz: „Mit Alfred Wenz, dem Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück, habe ich beim Flammkuchenbacken angestoßen“, berichtet Boveleth schmunzelnd.

Eine starke Tradition

Der „Tag des Deutschen Brotes“ wird bundesweit rund um den 5. Mai gefeiert – in Bonn fand das Fest nun schon zum dreizehnten Mal statt. Seit 2018 wandert die Veranstaltung durch das Verbandsgebiet, von Köln über Düsseldorf, Koblenz und Münster bis nach Bonn. Immer mit dem Ziel, die Brotkultur zu feiern und das Handwerk ins Rampenlicht zu rücken. Am Ende des Tages waren nicht nur 4.000 Brote verschenkt, sondern auch viele gute Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft. „Solche Feste zeigen, wie lebendig unser Handwerk ist und wie sehr es die Menschen bewegt“, fasst Guido Boveleth zusammen. „Brot ist mehr als ein Lebensmittel – es ist ein Stück Heimat, Tradition und Gemeinschaft.“

BÄCKER-INNUNG

Brot ist ein Stück Heimat, Tradition und Gemeinschaft



Foto: Bäckerinnung Köln/Rhein-Erft

Obermeister Guido Boveleth beim „Tag des Brotes“ auf dem Bonner Münsterplatz.



Zwei Meister ihres Fachs: Guido Boveleth, Obermeister der Bäcker-Innung Köln/Rhein-Erft (rechts) und sein Kollege Alfred Wenz, Obermeister der Bäcker-Innung Rhein-Nahe-Hunsrück. Fotos: Bäcker-Innung

Wer als selbstständiger Handwerksmeister Tag für Tag im eigenen Betrieb in der Verantwortung für sich, seine Familie und nicht zuletzt auch seine Mitarbeiter steht, der braucht ab und an auch einmal Zeit und Raum, um Luft zu holen; der Akku muss wieder aufgeladen werden. Aber Zeit ist knapp und kostbar. Deshalb stellen wir im Meister-Brief interessante Alternativen für eine entspannende Auszeit vor.

LÜNEBURGER HEIDE

ÜBERNACHTEN IN SCHLAFFÄSERN, AFRIKA-ZELTEN, IM VW-BULLI ODER IN BAUMHÄUSER

Manchmal braucht es einfach etwas Besonderes: eine Übernachtung, die man so schnell nicht vergisst. Ob als Überraschung für den Partner, als Abenteuer für die Kinder oder als originelles Geschenk für jemanden, der schon alles hat – die Lüneburger Heide bietet außergewöhnliche Übernachtungsmöglichkeiten für jeden Geschmack und jedes Budget.

Baumhaus-Feeling mitten in der Natur

Direkt am autofreien Naturschutzgebiet Oberhaverbeck stehen hochwertige Baumhäuser, die man für zwei oder vier Personen buchen kann. Mit gemütlicher Ausstattung und direktem Zugang zu den Heideflächen ist das Baumhaus der perfekte Ort, um dem Alltag zu entfliehen und die Natur hautnah zu erleben.

Luxus unter freiem Himmel

Im Hotel Stimbekhof in Bispingen entstand in Zusammenarbeit mit dem bekannten Afrika-Fotografen Michael Poliza ein exklusives Pop-up Glamping-Zelt. Auf einer Holzplattform, direkt an einer Pferdekoppel, wartet ein großes, gemütliches Bett, ein Kaminofen und eine doppelwandisolierte Zeltwand – Komfort trifft hier auf Natur pur.

Schlafen im Fass

Das Schlaf-Fass ist eine originelle Übernachtungsmöglichkeit, inspiriert vom Philosophen Diogenes, der angeblich in einer Tonne lebte. Auf dem Campingplatz „Auf dem Simpel“ in Soltau können bis zu vier Personen in einem runden Fass schlafen – und der Heide Park ist nur 800 Meter entfernt. Auch in Hermannsburg und Wienhausen gibt es Schlaf-Fässer, die besonders Familien ansprechen.

Retro-Flair im VW Bulli

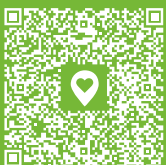
Für Liebhaber von Kultautos stehen im Heide Park restaurierte VW Bullis vom Typ T2 bereit. Direkt am Sandstrand übernachtet

Hier begrünt Ihr Firmenkonto auch Stadtdächer.

Jährlich fördern wir

70

Projekte aus Umwelt, Forschung & Wissenschaft



Sie wollen in Nachhaltigkeit investieren? Fragen Sie unsere zertifizierten Sustainable Finance Beratern.

sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit

Als Kundin und Kunde der Sparkasse KölnBonn machen Sie Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne fließt zurück in die Region – und macht für über 70 Projekte aus Umwelt und Wissenschaft einen Unterschied.



Sparkasse KölnBonn

Füreinander Hier.

man hier zu zweit mit echtem Surfer-Feeling. Moderne Sanitäreinrichtungen sind fußläufig erreichbar.



Übernachten im Serengeti Park

in Hodenhagen gibt es die Masai Mara Lodge, wo man von der Terrasse aus Giraffen, Affen und andere Tiere beobachten kann. Die beheizten Lodges sind komfortabel ausgestattet und bieten Platz für zwei Erwachsene und ein Kind.

Weitere Highlights: Tiny House, Hausboot und mehr
Das quietschgelbe Tiny House Löwenzahn in Neuenkirchen ist ein echtes Raumwunder mit voll ausgestatteter Küche und gemütlichem Schlafloft. Wer es maritim mag, kann im Center Parcs Bispinger Heide auf einem Hausboot mit zwei Schlafzimmern und offener Wohnküche übernachten. Für Wellness-Fans bieten die Whirlpool Suites auf einem großen Anwesen privaten Luxus mit beheiztem Whirlpool und Schwimm-Spa.

Foto: Lüneburger Heide GmbH

Fliesen Scholl

Meisterbetrieb für Fliesen- und Maurerarbeiten

Angst, dass Ihnen die Decke auf den Kopf fällt?
Ärger mit Handwerkern?
Nicht mit uns!

Ihr Spezialist für:

- Barrierefreies Wohnen
- Großformate
- Reparatur-Schnelldienst
- Schimmelbeseitigung
- Mauern und Verputzen

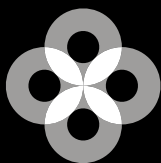
Antoniusstraße 16
50226 Frechen-Habbelrath
Telefon 0 22 34 / 3 10 10
Telefax 0 22 34 / 33 33
Internet: www.FliesenScholl.de
E-Mail: info@FliesenScholl.de



**Fenster und Türen
aus Köln seit 1926**

Tel. 02 21. 88 95 0
www.fenster.koeln

Wallburger



elements

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

ELEMENTS KÖLN
WIDDERSDORFER STR. 184
50825 KÖLN
T +49 221 5467120

ELEMENTS BERGHEIM
WILLY-MESSERSCHMITT-STR. 11
50126 BERGHEIM
T +49 2271 8363651

✿ ELEMENTS-SHOW.DE

HIER BERÄT
DAS FACH-
HANDWERK

**KEMMERLING
HAUSTECHNIK**



**NAH DRAN, IMMER ALLES DA!
UNSERE ABEXE IN IHRER NÄHE**

Ihnen fehlt auf der Baustelle ein Produkt? Kein Problem. Unsere ABEXe liegen gleich um die Ecke. Profitieren Sie von großer Auswahl und kompetenter Beratung!

10 x in Köln	1 x in Hürth	1 x in Jüllich
1 x in Bergheim	1 x in Erfstadt	1 x in Kerpen
1 x in Brühl	1 x in Frechen	1 x in Pullheim

KEMMERLING KG FACHGROßHANDEL FÜR GEBÄUDETECHNIK
MAX-PLANCK-STRASSE 40 | 50858 KÖLN | T +49 2234 213-0
GC-GRUPPE.DE

TERMINE



- 01. Juli:
Neue Gefahrstoffverordnung - Bau- und Ausbaubetriebe

- 03. Juli:
Brandschutzhelferausbildung gem. ASR A2.2 und DGUV

- 04. Juli:
Erste Hilfe in Betrieben - Fortbildung -

- 05. September:
Azubi-Knigge - Praxisarbeitswerkstatt -

- 10. September:
TRGI - Jährliche Auffrischung für Konzessionsträger -

- 12. September:
Erste Hilfe in Betrieben - Grundausbildung -

- 17. September:
TRWI - Jährliche Auffrischung für Konzessionsträger -

- 18. September:
„Meisterhaft verkaufen im Handwerk“ - Teil II

- 19. September:
Betriebswirtschaft - „BWA und SuSa“ richtig lesen und verstehen

- 26. September:
Erste Hilfe in Betrieben - Fortbildung -

- 30. September:
Awareness-Schulung - Cybersicherheit in KMUs
- für Betriebe aller Gewerbe -

- 06. Oktober:
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten - Theorie Teil
- Bau- und Ausbaubetriebe -

- 07. Oktober:
Prüfung von Leitern, Tritten und Rundschnitten

- 31. Oktober:
Auffrischkurs: Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

- 17. September:
TRWI - Auffrischung für Konzessionsträger -

- 10. November:
Azubi-Knigge - Praxisarbeitswerkstatt -

- 14. November:
Erste Hilfe in Betrieben - Grundausbildung -

- 28. November:
Erste Hilfe in Betrieben - Fortbildung -

- 08. Dezember:
Sachkunde Kat. I SHK-Fachkraft für Wärmepumpen

Jetzt: **10 Prozent Frühbucherrabatt** sichern bei allen Anmeldungen bis 6 Wochen vor dem Seminartag
! Alle Informationen zu unserem Seminarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter: www.handwerk-rhein-erft.de

Wir beraten... Wir betreuen... Wir informieren... von A bis Z

Abfallbeseitigung

Akkordtarife

Altersteilzeit

Altersversorgung

Arbeitsgerichte

Arbeitskreise

Arbeitsrecht

Arbeitnehmerüberlassung

Arbeitssicherheit

Arbeitsverträge

Ausbildungswesen

Baurecht - BGB / VOB

Bauschlichtungsstelle

Betriebsübergabe

Betriebsverfassungsgesetz

Betriebsvergleiche

Betriebswirtschaft

Berufsgenossenschaft

Bürgerservice

Bürobedarf

CDH - Containerdienst Hardt

DIN - Normen

EDV - Beratung

EG - Fragen

EnEV

Energieeffizienz

Entsorgung

Erbrecht

Factoring

Fachgruppen

Fachzeitschriften

Fortbildung

Führerscheine

Generalunternehmerhaftung

Gesellenprüfungen

Gesellenwesen

Gewerberecht

Gewerbeförderung

Gütegemeinschaft

Handwerksrecht

HCS Hürther Container Service

Inkasso

Interessenvertretung

Jugendarbeitsschutz

Kontaktgespräche zu Politik,

Wirtschaft, Verwaltung

Koep, Versicherungsmakler

Leasing - STI

Lehrlingswesen

Leifer Container

Marketing

Messewesen

Montan Factoring

Mutterschutz

Nachwuchswerbung

Normen

Nutzfahrzeuge

Ordnungswidrigkeiten

Öffentlichkeitsarbeit

Parkerlaubnisse

Pressearbeit

Produkthaftung

Rahmenabkommen

- Arbeitsstätten

- Berufskleidung

- Bürobedarf

- Container

- Dieselkraftstoff

- Factoring

- Leasing / Finanzkauf

- Versicherungen

SIGNAL IDUNA / Rheinland

/ Koep / Georg v. Sievers

- Steuergesellschaft

- Strom und Gas

Sachverständige

Schwarzarbeit

Schönmackers Container

Seminare

Signal

SOKA - Bau

Sozialgericht

Steuerfragen

Steuergesellschaft KH

Tarifverträge

TZR Tarifliche Zusatzrente

Technische Regeln

ULAK

ÜBL

UK Maler / Dachdecker

Umschulung

Umweltschutz

Unternehmensnachfolge

Vergaberichtlinien

Versicherungen

Versorgungswerk

Vertragsrecht

VOB-Fragen

Werkvertragsrecht

Wettbewerbsrecht

Werbung

ZVK

Zwischenprüfungen

Zusatzversorgung

Mit uns sind Sie erfolgreicher !!! Kreishandwerkerschaft Rhein/Erft • Telefon 02234-52222

Unser Service - wie Sie uns erreichen

Kreishandwerkerschaft Rhein Erft

Kölner Straße 2 in 50226 Frechen

Tel.: 0 22 34 / 5 22 22

Fax: 0 22 34 / 2 29 03

info@handwerk-rhein-erft.de

Geschäftsführung (Gesamtleitung, Vertretung der Innungen, KH)

Peter Ropertz *Hauptgeschäftsführer*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail peter.ropertz@handwerk-rhein-erft.de

Tim Steinforth *Geschäftsführer*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail tim.steinforth@handwerk-rhein-erft.de

Anika Porth *Referentin der Geschäftsführung*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail anika.porth@handwerk-rhein-erft.de

Alexander Heinz *Sekretariat*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail alexander.heinz@handwerk-rhein-erft.de

Finanzen und Gebäude (Gebühren, Beiträge, Liegenschaften)

Anika Porth *Leitung*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail anika.porth@handwerk-rhein-erft.de

Thomas Hanke
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail thomas.hanke@handwerk-rhein-erft.de

Gabriele Meisen
Tel. 0 22 34 / 9 11 88 10
E-Mail gabriele.meisen@handwerk-rhein-erft.de

Gordon Helbock *(in Ausbildung)*
Tel. 02234 / 9 11 88 19
E-Mail gordon.helbock@handwerk-rhein-erft.de

Mitgliederservice und Akquise

Peter Szemenyei
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail p.szemenyei@bauinnung-koeln.de

Seminare und Veranstaltungen

Alexander Heinz
Tel. 02234 / 5 22 22
E-Mail alexander.heinz@handwerk-rhein-erft.de

Neele Wolf
Tel. 02234 / 9 11 88 19
E-Mail neele.wolf@handwerk-rhein-erft.de

Beratung für Innovation und Technologie - Digitalisierung

Cem Uluer
Tel. 02234 / 9 11 88 17
E-Mail cem.uluer@handwerk-rhein-erft.de

Willkommenslotsin und Passgenaue Besetzung (AZUBI-Marketing)

Joud Nahhas
Tel. 02234 / 9 11 88 11
E-Mail joud.nahhas@handwerk-rhein-erft.de

Juristische Beratung und Inkassostelle

Tim Steinforth *Jurist, Leitung der Rechtsabteilung*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail tim.steinforth@handwerk-rhein-erft.de

Anna Barfknecht *Juristin*
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail anna.barfknecht@handwerk-rhein-erft.de

Annika Helfenbein *Assistenz, Inkassostelle*
Tel. 0 22 34 / 9 11 88 21
E-Mail annika.helfenbein@handwerk-rhein-erft.de

Handwerksrolle, Bekämpfung von Schwarzarbeit

Sandra Herzog
Tel. 02234 / 9 11 88 18
E-Mail sandra.herzog@handwerk-rhein-erft.de

Peter Szemenyei
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail p.szemenyei@bauinnung-koeln.de

Kfz-Gewerbe: AU, SP, AÜK, Plaketten, u.a.

Peter Szemenyei
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail p.szemenyei@bauinnung-koeln.de

Sandra Herzog
Tel. 02234 / 9 11 88 18
E-Mail sandra.herzog@handwerk-rhein-erft.de

Ausbildung und Prüfungswesen

Lea Hochstein
Tel. 0 22 34 / 9 11 88 12
E-Mail lea.hochstein@handwerk-rhein-erft.de

Luca Düster
Tel. 02234 / 9 11 88 20
E-Mail luca.duester@handwerk-rhein-erft.de

Alexander Heinz
Tel. 0 22 34 / 5 22 22
E-Mail alexander.heinz@handwerk-rhein-erft.de

Buchstelle (Lohn- und Finanzbuchhaltung für Innungsbetriebe)

Anke Geurts *Leitung*
Tel. 0 22 34 / 9 11 88 28
E-Mail buchstelle@handwerk-rhein-erft.de

Jubiläen, Ehrungen und Zeitschriften

Luca Düster
Tel. 0 22 34 / 9 11 88 20
E-Mail luca.duester@handwerk-rhein-erft.de

Hausmeister

Uwe Hinz
Tel. 02234 / 5 22 22

Wir freuen uns auf Sie!

**WIR BERATEN,
BEARBEITEN, KLÄREN,
UNTERSTÜTZEN,
ÜBERNEHMEN,
HÖREN ZU UND
PACKEN AN.**

**WIR SIND DA,
UM FÜR SIE
DA ZU SEIN.**

Immer und überall an Ihrer Seite.

Sie erreichen uns jederzeit über unsere IKK Onlinefiliale,
unsere kostenlose Servicehotline 0800 455 1111 und
unter [ikk-classic.de](https://www.ikk-classic.de)

 **ikk**classic
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.